

# Geschäftsbericht 2013



## **BÜRGERSTIFTUNG Herzogenrath**

## Inhaltsverzeichnis

1. Finanzen	Seiten 3 bis 6
2. Aktivitäten	Seiten 7 bis 10
3. Förderungen	Seiten 11 bis 16
4. Projektzusagen 2014	Seiten 17 bis 18
5. Anhang:	Seite 19ff

## Finanzen

### **1a) Geschäftskonto bei der Sparkasse Aachen**

Das Geschäftskonto bei der Sparkasse Aachen eröffnete am 01.01.2013 mit einem Betrag von 25.432,91 Euro.

Das Saldo zum 31.12.2013 beläuft sich auf 11.695,46 Euro.

Auf dem Geschäftskonto bei der Sparkasse Aachen wurden in 2013 insgesamt 17.942,75 Euro an Spenden vereinnahmt.

### **1b) Geschäftskonto bei der VR Bank Würselen eG**

Das Geschäftskonto bei VR Bank Würselen eG eröffnete am 01.01.2013 mit einem Betrag von 6.593,08 Euro.

Das Saldo zum 31.12.2013 beläuft sich auf 35.291,15 Euro.

Auf dem Geschäftskonto bei der VR Bank Würselen eG wurden in 2013 insgesamt 7.557,13 Euro an Spenden vereinnahmt.

Das auf dem Geschäftskonto der VR Bank Würselen eG vorhandene Guthaben wird verzinst. Es konnte ein Zinsgewinn von 120,24 Euro erwirtschaftet werden.

### **1c) Festgeldanlage bei der VR-Bank eG (1017197637)**

Bestehende Festgeldanlage bei der Sparkasse Aachen aber auch bei der VR-Bank Würselen eG endeten im Laufe des Jahres 2013. Der Vorstand hat sich um eine trotz der für Sparer bekannt schlechten Zinslage möglichst lukrative Geldanlage bemüht. Die Wahl fiel dabei auch unter Hinblick auf die wechselseitigen Geschäftsbeziehungen (Stichwort: Unterstützung der Bürgerstiftung) aber auch unter Berücksichtigung von Ortsnähe auf das Angebot der VR Bank Würselen eG.

Das bestehende Stiftungsvermögen wurde mit einem Gesamtbetrag von 108.200,00 Euro zum 27.06.2013 für die Dauer eines Jahres angelegt. Der vereinbarte Zinssatz beträgt 0,65%/anno. Zusätzlich zu diesem Zinssatz wurde eine Spende in Höhe von 250,00 € gezahlt.

Hinweis: Mit Beschluss vom 04.10.2012 wurde das Stiftungsvermögen auf 100.000,00 Euro erhöht. Nach Ablauf des Sparbriefes ist die Einlage bei der Neuanlage entsprechend (und um weitere Zustiftungen ergänzt) anzupassen. Im Nachfolgenden wurden weitere Zustiftungen in Höhe von 9.200,00 Euro (Stand 31.01.2014 vereinnahmt), diese teilen sich wie folgt auf:

05.10.2012 bis 31.12.2012:	6.000,00 Euro
01.01.2013 bis 31.12.2013:	2.200,00 Euro

01.01.2014 bis 31.01.2014: 1.000,00 Euro

Siehe dazu auch Ziffer 1g).

#### **1d) Festgeldanlage bei der VR Bank Würselen eG (1017197610)**

Bei der VR Bank Würselen eG wurde per 30.06.2011 ein Betrag von 5.000,00 Euro als Festgeld (halbjährlich) angelegt. Der anfängliche Zinssatz belief sich auf 1,0% und betrug zuletzt 0,45% (ab 02.01.2013).

Die Festgeldanlage wurde zum 02.07.2013 auf 0,00 Euro gesetzt (s. Ziffer 1c)).

In 2013 wurden auf diesem Konto noch Guthabenzinsen in Höhe von 25,00 Euro erwirtschaftet.

#### **1e) Festgeldanlage bei der VR Bank Würselen eG (1017197629)**

Bei der VR Bank Würselen eG wurde per 16.01.2012 ein Betrag von 5.000,00 Euro als Festgeld (halbjährlich) angelegt. Der anfängliche Zinssatz belief sich auf 0,85% und betrug zuletzt 0,4% (ab 16.01.2013).

Die Festgeldanlage wurde zum 16.07.2013 auf 0,00 Euro gesetzt (s. Ziffer 1c)).

In 2013 wurden auf diesem Konto noch Guthabenzinsen in Höhe von 20,00 Euro erwirtschaftet.

#### **1f) Festgeldanlage bei der Sparkasse Aachen (2075112355)**

Bei der Sparkasse Aachen wurde per 15.12.2011 ein Betrag von 11.500,00 Euro als Monatsgeld angelegt. Per 21.01.2013 wurde das angelegte Monatsgeld um 21.000 Euro auf insgesamt 32.500,00 Euro aufgestockt.

Der anfängliche Zinssatz belief sich auf 0,8% und betrug zuletzt 0,4% (ab 21.01.2013). Die Festgeldanlage wurde zum 15.04.2013 auf 0,00 Euro gesetzt (s. Ziffer 1c)).

In 2013 wurden auf diesem Konto noch Guthabenzinsen in Höhe von 32,74 Euro erwirtschaftet.

#### **1f) Sparbrief bei der Sparkasse Aachen**

Das damalige Stiftungsvermögen wurde per 15.12.2011 mit einem Betrag von 88.500,00 Euro als Sparbrief bei der Sparkasse Aachen angelegt. Der Zinssatz beläuft sich auf 1,15%. Die Laufzeit des Sparbriefs endete am 15.06.2013. Bis dahin wurden Zinsen i.H.v. 508,88 Euro erwirtschaftet.

Bzgl. der Wiederanlage des Stiftungsvermögens darf auf Ziffer 1c) verwiesen werden.

### **1g) Zustiftungen/Stiftungsvermögen**

Im Jahr 2013 konnten insgesamt Zustiftungen in Höhe von 2.200,00 Euro vereinnahmt werden. Bei den neuen Zustiftern handelt es sich um:

- Herrn Dr. Bernd Fasel
- Steuerberaterbüro Capellmann, Flucht, Breckheimer, Lausberg GbR

Das Stiftungsvermögen beläuft sich hiernach zum 31.12.2013 auf insgesamt 108.200,00 Euro.

### **1h) Spenden**

Das Spendenaufkommen belief sich im Jahr 2013 auf insgesamt 25.757,75 Euro (Vorjahr 2012: 16.955,47 Euro). Darin sind insbesondere enthalten die Spenden der Firma HEAD acoustics, Einnahmen aus dem Neujahrsempfang, der Rathausstürmung sowie Sammlungen anlässlich des 50sten Geburtstages von Herrn Dr. Heribert Mertens und des 75sten Geburtstages von Herrn Erich Germsek. Daneben konnten auch über die Aktionen „Bürgerstiftungswiese“ und „Allee der Jahresbäume“ Spenden generiert werden. In beiden Fällen wurden gegen eine Spende Baumpatenschaften vergeben. Im Falle der Allee der Jahresbäume erfolgt dies über eine Versteigerung.

## 1i) Übersicht

	01.01.2013	31.12.2013
Geschäftskonto Sparkasse	25.432,91 €	11.695,46 €
Geschäftskonto VR Bank	6.593,08 €	35.291,51 €
Monatsgeld Sparkasse	11.539,91 €	0,00 €
Festgeld VR Bank	5.000,00 €	0,00 €
Festgeld VR Bank	5.000,00 €	0,00 €
Festgeld VR Bank	0,00 €	108.200,00 €
Sparbrief Sparkasse	88.500,00 €	0,00 €
Zinsen 2013	706,86 €	
Zustiftungen 2013	2.200,00 €	
Spenden 2013	25.757,75 €	

## Aktivitäten

### 2a) Stiferversammlung/Wahl eines neuen Stiftungsrates

Für den 16.10.2013 wurde eine Stiferversammlung einberufen. Satzungsgemäß war eine Aufgabe an diesem Termin die Wahl eines neuen Stiftungsrates. Es stellten sich 12 Stifter zur Wahl. Nach Auszählung der abgegebenen Stimmen setzte sich der neue Stiftungsrat wie folgt zusammen:

1	HEAD - acoustics GmbH	15 Stimmen
2	Engels, Anita und Jakob	14 Stimmen
3	Capellmann, Doris und Franz-Josef	
4	Bürocenter Breuer (Walter Breuer)	
5	Germsek, Gabriele und E.W.	13 Stimmen
6	Essers, Wolfgang	
7	Gewerbeverein Herzogenrath	12 Stimmen
8	Enwor - energie und wasser vor Ort GmbH	
9	Waliczek, Marianne und Peter	11 Stimmen

Als 10. Mitglied des Stiftungsrates wird aufgrund von Stimmgleichheit (jeweils 9 Stimmen) aus den Kandidaten Fürpeil GmbH und Grenzlandapotheke, Lutz Engelen, per Los die

10	Fürpeil GmbH	9 Stimmen
----	--------------	-----------

gewählt.

Als Nachrücker werden folgende Stifter bestimmt:

11	Lutz Engelen	9 Stimmen
12	Orthopädietechnik Leonhard Keusch	6 Stimmen

Weitere fünf Sitze im Stiftungsrat sind durch den Stadtrat der Stadt Herzogenrath bestimmt.

Alle Kandidaten hatten im Vorfeld ihre Bereitschaft zu Übernahme eines Mandates zugesagt.

Über die Stiferversammlung und die Wahl des neuen Stiftungsrates wurde ein Protokoll geführt. Bei Interesse kann dieses gerne eingesehen werden.

## **2b) Überarbeitung der Satzung der Bürgerstiftung**

Die Satzung der Bürgerstiftung wurde im Jahr 2013 zweimalig angepasst. Die erste Änderung wurde in der Stifternversammlung am 30.01.2013 beschlossen. Eine weitere Satzungsänderung erfolgte im Rahmen der Stifternversammlung vom 16.10.2013.

Die geänderten Punkte können der Anlage entnommen werden.

Die Änderungen wurden im Vorfeld der Aufsichtsbehörde (Bezirksregierung Köln) zur Kenntnis gebracht und auf Genehmigungsfähigkeit geprüft.

## **2c) Überarbeitung der homepage/des Flugblattes**

Die städtische homepage ([www.herzogenrath.de](http://www.herzogenrath.de)), auf der auch die Bürgerstiftung Herzogenrath eine Präsenz hat wurde in 2013 fortwährend auf dem aktuellen Stand gehalten. Neu eingepflegt wurde der Menüpunkt „Aktionen“.

Inhaltlich wurden dort sämtlich Aktivitäten und Projekte der Bürgerstiftung ebenso wie Presseberichte zeitnah veröffentlicht. Nicht zuletzt wurde auch die Versteigerung im Rahmen der „Allee der Jahresbäume“ auf der Internetseite publikumswirksam präsentiert und tagesaktuell der Versteigerungsstand dargestellt.

Derzeit (Stand 31.01.2014) weist der Menüpunkt Bürgerstiftung folgende Unterpunkte auf:

- Ziele
- Aktuelles
- Aktionen
- Fakten
- Unterstützung
- Steuerliche Vorteile
- Blick in die Presse
- Stiftertafel
- Organe der Bürgerstiftung
- Kontakt
- Downloads

Eine neuerliche Aktualisierung des Internetauftritts ist für das erste Quartal 2014 geplant.

Die Bürgerstiftung ist wie bereits eingangs geschildert über [www.herzogenrath.de](http://www.herzogenrath.de) erreichbar und findet sich dort unter Rubrik „Leben in Herzogenrath“ wieder. Alternativ kann Sie über eine sogenannte „Aktionsschaltfläche“ auf der Startseite oder unmittelbar via <http://buergerstiftung.herzogenrath.de> erreicht werden.



Beispielhaft ist nachstehend der Unterpunkt „Stifertafel“ aufgeführt:



Kosten für die Ausführung des Internetauftritts, der nach wie vor zusammen mit der IT der Stadtverwaltung erstellt wird, entstehen auch nach dessen Neuauflage nicht.

Im Nachgang zur Aktualisierung der homepage wurde auch das Flugblatt fortwährend in Details (Stifterliste, Fotos, etc.) angepasst. Die aktuellste Fassung ist dem Geschäftsbericht beigelegt.

## 2d) Präsentation der Bürgerstiftung im Rahmen des Euregionalen Familientages

Die Bürgerstiftung sicherte bereits im Jahr 2012 die Förderung eines Niedrigseilparcours auf dem Abenteuerspielplatz am ehemaligen Freibad in Herzogenrath-Mitte zu. Dieser wurde im Jahr 2013 fertig gestellt und im Rahmen des städteregionsweiten Familientages eingeweiht.

Anlässlich der Einweihung stellte sich die Bürgerstiftung Herzogenrath auch mit einem eigenen Informationsstand auf dem Familientag vor. Die dort für Kinder und Eltern bestehende Möglichkeit, eigene Ansteck-„Buttons“ zu entwerfen und herzustellen, hatte regen Zulauf. Daneben wurde die Möglichkeit jedoch auch genutzt, um über aktuelle sowie zukünftige Projekte der Bürgerstiftung zu informieren und mögliche Spender und Zustifter anzusprechen.

### Neuer Niedrigseilparcours wurde mit Elan eingeweiht



Der Herzogenrather Beitrag zum städteregionsweiten Familientag rund um den Abenteuerspielplatz an der Bergerstraße kam super an.

Auf dem weitläufigen Gelände des Abenteuerspielplatzes am Broichbachtal freuten sich die Familien über ein breit aufgestelltes Programm, bei dem Natur und Bewegung Trumpf waren. Vom Puppentheater bis zur Rallye wurde so einiges geboten. Groß war die Freude auf die Eröffnung des Niedrigseilgartens, den von den Driesch gemeinsam mit Dr. Heribert Mertens, Vorstand der Herzogenrather Bürger-

stiftung, den Kindern zur sofortigen Eröffnung übergeben. Schnell eroberten die ersten Mädchen und Jungen den neuen Seilparcours, bewegten sich a la Tarzan und Jane mit den Seil-Lianen fort und waren schnell begeistert. Auf drei miteinander verbundenen Spielelementen können die Kinder zeigen, wie geschickt sie sich über die Dschungelbrücke bewegen können. Die neue Attraktion konnte mit Unterstützung der Herzogenrather Bürgerstiftung und einer großzügigen Spende der Firma Head acoustics realisiert werden.

(Nina Krißmann)

Anschaulich darstellen konnte die Bürgerstiftung Herzogenrath ihre vergangenen Projekte auch dank der Unterstützung der bisherigen Fördernehmer, die in kreativer Eigenarbeit Schaubilder zu ihren Projekten erstellten.



## 2e) Zusammenkünfte des Vorstandes und des Stiftungsrates

Der Vorstand hat sich in 2013 an insgesamt 7 Terminen zusammengefunden, um die Aktivitäten der Bürgerstiftung zu planen:

- 15.01.2013
- 30.01.2013
- 03.04.2013
- 07.05.2013
- 09.07.2013
- 04.09.2013
- 16.10.2013

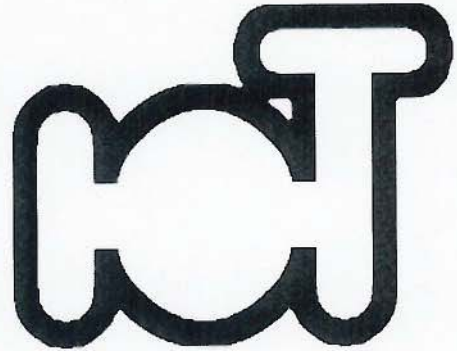
Der Stiftungsrat tagte an 2 Terminen, nämlich am 30.01.2013 und am 06.10.2013.

Über alle Termine wurden Ergebnisprotokolle gefertigt.

## Förderungen

### 3a) H-Town - Videodokumentation

Derzeit ist die HipHop-Kultur die einzige existierende Jugendszene. Im Gefolge von in den letzten Jahren durch das Jugendzentrum HOT in Herzogenrath erfolgreich durchgeführter Hip-Hop-Projekte sollten benachteiligte und gefährdete Kinder- und Jugendliche (mehrheitlich mit Migrationshintergrund) gestalterisch tätig werden und ihren Stadtteil näher unter die Lupe nehmen. In Form einer Filmdokumentation sollen die interessierten „Filmemacher“ ein Video über „H-Town“ produzieren. Das Projekt soll sukzessive alle drei Stadtteile umfassen und wird bis zum Jahr 2015 andauern.



Zur Durchführung der Videodokumentation wurde ein Video-Schnittplatz benötigt, um ein professionelles und schnelles Arbeiten zu ermöglichen. Es wurde vereinbart, dass der einzurichtende Video-Schnittplatz auch anderen Jugendeinrichtungen bei Interesse zur Verfügung gestellt wird.

Die notwendige Fördersumme beläuft sich auf 7.381,81 €. Ein Teilbetrag von 5.300,00 € wurde durch eine gemeinsame Spendenaktion mit dem dm-Markt bereits aufgebracht. Der Restbetrag wird seitens der Bürgerstiftung aus Spenden und Erträgen zur Verfügung gestellt.

### 3b) Gründung einer Bläserklasse an der Regenbogenschule Herzogenrath -

Die Bläserklasse ist eine Unterrichtsform, in der jede Schülerin und jeder Schüler ein Orchesterblasinstrument systematisch erlernt und dabei von Anfang an in der Gemeinschaft musiziert. Motivation und Erfolg als Gruppenerlebnis ist auch sozialer Erfolg. So ist die Gruppengemeinschaft in Bläserklassen durch das gemeinsame Ziel sehr stark, das Lernklima positiv und erstaunlich aggressionsfrei. Teamfähigkeit wird als wichtige Schlüsselqualifikation spielerisch erworben; einander zuhören, Rücksicht nehmen und sich gegenseitig unterstützen sind bleibende und prägende Erfahrungen.



Der Harmonie-Verein Cäcilia 1858 Herzogenrath-Afden e.V. hat in der Musikschule Herzogenrath und der Regenbogenschule die geeigneten Kooperationspartner zur Gründung einer solchen Bläserklasse gefunden. Es ist geplant, ab dem Schuljahr 2013/14 zu starten und die Bläserklasse mit 2 Wochenstunden Musikunterricht als zweijähriges Projekt in den Klassenstufen 3 und 4 durchzuführen.

Das Angebot richtet sich vor allem an Anfänger, die noch kein Instrument spielen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten neben 2 Stunden Orchestermusizieren bei einem erfahrenen Instrumentalpädagogen und Orchesterleiter Instrumentalunterricht in Kleingruppen (bis zu 3 Schüler) bei Instrumentallehrern der Musikschule Herzogenrath.

Im Rahmen eines Instrumentenkarussells bekommen die Schüler und Schülerinnen die Gelegenheit, unter Anleitung der Instrumentallehrer, alle Orchesterblasinstrumente intensiv auszuprobieren. Zum Abschluss dieser Orientierungsphase geben die Kinder ihre drei Wunschinstrumente an. Auf der Basis dieser Wünsche und der Auswertung der Orientierungsphase durch die Instrumentallehrer, erhalten die Schülerinnen und Schüler ihr Instrument. Die Kinder spielen auf Instrumenten, die die Schule in Kooperation mit der Musikschule Herzogenrath und dem Harmonie-Verein Cäcilia bereitstellt.

#### Ziele

Erlernen eines Blasinstrumentes in der Klassengemeinschaft

- Übliche Motivationsprobleme werden leichter überwunden.
- Die Kinder werden an die Musik herangeführt.
- Die Persönlichkeit jedes einzelnen Schülers wird gefördert.

Förderung des Verständnisses von Musik

- Musik wird aus dem praktischen Tun heraus gelernt.
- Musizieren schult das Hören und Zuhören.

Soziales Lernen durch gemeinsames Musizieren

- Musizieren in der Klassengemeinschaft fördert die Teamfähigkeit.
- Musizieren beeinflusst die Konzentrationsfähigkeit und das Sozialverhalten positiv.
- Vorbereitung und Teilnahme an Konzerten und Musikwettbewerben motivieren die SchülerInnen.
- In der Orchestergemeinschaft eröffnen sich neue Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Dem Projekt wurde eine Fördersumme von 4.000,00 € zugesichert. Auch diese Förderung wurde über einer Spende der Firma HEAD acoustics realisiert.

### 3c) Bürgerstiftungswiese -



In einer erfolgreichen Pflanzaktion fanden am 11.05.2013 elf Schwarzpappeln einen Standort auf einer Grünfläche in der Wiesenstraße. Pro Baum wurde dabei eine Spende in Höhe von 100,00 Euro aufgerufen. Gerne konnte diese Spende um einen freiwilligen zusätzlichen Betrag aufgestockt werden, da es sich bei den 100,00 Euro um den reinen Selbstkostenbetrag inklusive der Pflanzung, des Pflanzmaterials, etc., handelte. Die Aktion war ein

so großer Erfolg, dass sämtliche Bäume bereits im ersten Anlauf vergriffen waren.

In Anbetracht dieses großen Erfolges Aktion wurde geprüft, ob nicht noch weitere Schwarzpappeln dort ein Zuhause finden könnten. Erfreulicherweise wurden dabei noch drei weitere denkbare Standorte ausgemacht!

Aufgrund der nunmehr geringeren Stückzahl können diese jedoch nur noch gegen eine Spende von 150,00 €/Baum abgegeben werden. Auch in diesem Preis waren die Pflanzung nebst Aufstellung eines Schildes, das den Baumpaten ausweist, sowie die zukünftige Pflege enthalten. Dieses nachträgliche Angebot fand auch regen Zuspruch, so dass die Bäume umgehend vergeben waren.

### 3d) Unterstützung von zwei Pfadfinder-Stämmen

Sowohl der Pfadfinderstamm Kämpchen/Bank als auch der Stamm Kohlscheid I wandte sich an die Bürgerstiftung Herzogenrath und bat um Unterstützung bei seiner Jugendarbeit. Benötigt wurde vor allem Hilfe bei der Anschaffung bzw. Reparatur von (Großraum)Zelten, die einen nicht unerheblichen Kostenbeitrag für die Pfadfinder bedeutet.



Auch hier konnte die Bürgerstiftung dank der für Jugendförderung zweckgebundenen Spende der Firma HEAD acoustics eine Hilfestellung zusichern:

Für die erforderliche Reparatur von Zelten wurden dem Stamm Kohlscheid 1 eine Unterstützung i.H.v. 500,00 € zugesichert.

Die Pfadfinder aus Kämpchen-Bank erhielten einen entsprechenden Betrag für die Anschaffung eines neuen Daches für ein Großraumzelt.

Die Übergabe der zugesicherten Fördermittel erfolgte im Rahmen des Pfarrfestes der Gemeinde St. Katharina am 09.06.2013.



### 3e) Gaia Zoo

Mit einem Teilbetrag einer Spende der Firma HEAD acoustics, die wiederum der Jugendförderung gewidmet war, konnte Kindern der Roda-Schule ein Besuch im GaiaZoo, Kerkrade, ermöglicht werden. Die Roda-Schule ist eine Schule für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Dem Besuch vorweg gegangen war eine Projektwoche mit dem Thema „Tiere dieser Welt“

Auch dank der freundlichen Entgegenkommens des GaiaZoo, der u.a. zwei separate Führungen für die Kinder einplante, starteten nach einer kurzen Vorbereitungszeit am 16. Mai drei Klassen der Roda-Schule Richtung Kerkrade.



Trotz des leider nicht ganz optimalen Wetters war die Begeisterung der Kinder beim Betrachten der verschiedensten Tiere und Dank der spannenden Geschichten der beiden ehrenamtlichen Tourführer groß.

Abgerundet wurde der Tag mit einem Essen im Plateau van Gaia und einigen Stunden, in denen der Park noch eigenständig erkundet werden konnte.



Die Kinder waren von dem Ausflug so begeistert, dass das Thema auch in den folgenden Unterrichtsstunden noch nachbereitet wurde. Dabei entstanden als Dankeschön an die Bürgerstiftung auch mehrere Bilder, die Herrn Dr. Mertens als Geschäftsführer übergeben wurden. Es ist geplant, auch der Firma HEAD acoustics, Herrn Scholz, als maßgeblichen Sponsor eines oder mehrere der Bilder zu überlassen.

Die Gesamtkosten der Aktion inklusive Hin- und Rückfahrt, Bewirtung, Führung und Eintrittsgelder beliefen sich auf ca. 1.000,00 Euro.

### 3f) Allee der Bäume des Jahres

Wie bereits geschildert, fand das Projekt „Bürgerstiftungswiese“ regen Zuspruch. Der Vorstand der Bürgerstiftung machte sich daher Gedanken darüber, welche weitere Aktion mit dem Oberthema „Umwelt“ initiiert werden könnte.

Die Wahl fiel dabei auf das Anlegen einer „Allee der Bäume des Jahres“ auf der die unterschiedlichsten Bäume einen Standort finden sollten.



Der jeweilige „Baum des Jahres“ wird von einer Stiftung, der Baum des Jahres Stiftung, ausgewählt. Dabei hat ein Kuratorium die Aufgabe, den jeweiligen Baum des Jahres auszuwählen und der „Baum des Jahres-Stiftung“ zur Ausrufung vorzuschlagen. Weitere Informationen können unter <http://baum-des-jahres.de> abgerufen werden.



Dank einer „Auftaktspende“ und der Unterstützung eines lokalen Bauunternehmens sowie der Stadt Herzogenrath, die auch ein passendes Grundstück im Neubaugebiet Raderfeld zur Verfügung stellt, konnten bereits im Mai 2013 die ersten drei Bäume des Jahres eingepflanzt werden. Dabei handelte es sich um:

- Wild-Apfel (Baum des Jahres 2013)
- Speierling (Baum des Jahres 1993) und
- Europäische Lärche (Baum des Jahres 2012).

Weitere Bäume, die über eine Versteigerung an den Mann bzw. die Frau gebracht wurden, wurden im Herbst 2013 gepflanzt. In dieser zweiten Pflanzaktion wuchs die Allee um die Bäume:

- Elsbeere (Baum des Jahres 2011)
- Bergahorn (Baum des Jahres 2009)
- Weißtanne (Baum des Jahres 2004)
- Silberweide (Baum des Jahres 1999)
- Wildbirne (Baum des Jahres 1998)
- Eberesche (Baum des Jahres 1997)
- Spitzahorn (Baum des Jahres 1995)



Bei allen Bäumen handelte es sich um Hochstämme (vierfach verpflanzt mit Drahtballen), die einen Stammumfang von 18 bis 20 cm in einem Meter Höhe haben. Am Baum wird auf Wunsch nach Anpflanzung eine Tafel mit dem Namen des Pflanzpaten/Höchstbietenden angebracht.

Eine weitere Versteigerungsaktion zur Komplettierung der Allee ist ebenso wie eine Ausweitung der Idee auf eine weitere Fläche für das Jahr 2014 angedacht.

Zusätzlich zu den Baumpflanzungen wurde aus Spendenmittel eine Sitzbank an der Allee der Bäume des Jahres aufgestellt.

### **3g) Unterstützung des Jugendmobils-**

Das bereits im Jahr 2012 begonnene Projekt zur Realisierung eines Jugendmobils/mobilen Jugendtreffs konnte im Jahr 2013 zum Abschluss gebracht werden (s.a. Geschäftsbericht 2012).

Der „mobile Jugendtreff“ dient jetzt als Anlaufstelle für Jugendliche in allen Herzogenrather Ortsteilen, und zwar unabhängig von der Jahreszeit und Wetterlage. Ein bereits vorhandenes Fahrzeug (Ford Transit) wurde dazu u.a. mit Sitzgelegenheiten, Beleuchtung und Stauraum sowie einer multimedialen Ausstattung ausgerüstet. In Zusammenarbeit mit der Firma Lack & Karosserie Müller in Kohlscheid konnten 10 Jugendliche zusammen mit einer Mitarbeiterin des Jugendamts Herzogenrath diesen Umbau in die Tat umsetzen. Dabei konnte auch

eine erhebliche Wertsteigerung des Fahrzeuges verzeichnet werden. Ein Wertgutachten sprach dabei zuletzt von ca. 90.000,00 Euro.

Das „funsit“ getaufte Jugendmobil findet seit seiner Fertigstellung regen Zulauf und hat auch über die Grenzen von Herzogenrath hinaus für Aufsehen gesorgt.



Die Beteiligung an dem Projekt war der Bürgerstiftung Herzogenrath auch hier wieder dank einer Spende der Firma HEAD acoustics aus dem Jahr 2012 möglich.

Selbstverständlich wurde der funsit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von HEAD acoustics im Folgenden auch vorgestellt, so dass diese sich vor Ort ein Bild von der Verwendung Ihrer Spenden machen konnten.

Insgesamt wurde das Projekt mit 3.000,00 Euro gefördert.

### 3h) Niedrigseilparcours



Ebenfalls in 2013 abgeschlossen werden konnte das Projekt Niedrigseilparcours.

Auf dem Abenteuerspielplatz Broichbachtal wurde dabei in Ergänzung des bereits vorhandenen Kletterturms ein „Niedrigseilparcours“ errichtet. Der Parcours, der in ca. 60 bis 100 cm Höhe über dem Boden angebracht ist, soll das erlebnispädagogische Angebot erweitern. Die Übergabe des Niedrigseilparcours erfolgte anlässlich des Euregionalen Familientages (s. dazu auch 2d)).

Auch der Niedrigseilparcours wurde spontan sehr gut angenommen.

Der Förderbetrag betrug 3.000,00 Euro und wurde aus einer Spende der Firma HEAD acoustics, die noch aus dem Jahre 2012 resultiert, finanziert.



## Projektzusagen 2014

### 4a) Einstein's Kinder

Bei Einstein's Kindern handelt es sich um ein Schulprojekt im Bereich Intelligenzförderung und Sprachentwicklung durch Erzählen.

Als Albert Einstein von Eltern gefragt wurde, wie sie die Intelligenz ihrer Kinder fördern könnten, erwiderte er: „Erzählt ihnen Geschichten!“, auf ihren Nachdruck hin, sie meinten die Erweiterung derselben, sagte er nur: „Erzählt ihnen noch mehr Geschichten!“



Hierbei geht es nicht alleine um das Vorlesen, sondern tatsächlich um das Erzählen, bei dem Mimik und Gestik des Gesagten, veränderte Syntax, Wortwahl aber auch die Reaktionen der Zuhörer eine Rolle spielen. Für die Kinder besteht nicht zuletzt auch durch das Äußern von Fragen, etc., die Möglichkeit zur Interaktion. Es entsteht sowohl ein

individuelles als auch ein gemeinsames Erlebnis.

Das Projekt soll, beginnend ab dem zweiten Schuljahr, im Klassenverbund und in Anwesenheit der Lehrperson über einen Zeitraum von 3 Schuljahren erfolgen. Dabei sind 3 „Lernabschnitte“ vorgesehen:

- 1. Jahr: Kinder hören Märchen aus ihren Herkunftsländern. Sie malen nach dem Erzählen. Aus dem Ganzen entsteht ein Märchenbuch der Klasse.
- 2. Jahr: Erzählprojekte anhand von Themen wie Freundschaft, Märchenwesen, usw., in Abhängigkeit vom Lehrplan und der betreuten Klasse.
- 3. Jahr: Kinder erlernen Methoden und Techniken, mit denen sie selber Märchen und Geschichten erfinden. Diese werden nicht aufgeschrieben, sondern mit Hilfe von Bildkarten jedes Mal neu erzählt.

Zuletzt stand bei Gesamtkosten i.H.v. 8.550,00 € noch eine benötigte Fördersumme i.H.v. 5.550,00 € pro Klasse und Schuljahr im Raum. Die Bürgerstiftung hat dazu in 2013 eine finanzielle Unterstützung von einmalig 3.000,00 € für das Jahr 2014 avisiert, wenn sichergestellt ist, dass die Durchführung des Projektes über dessen gesamte Laufzeit sichergestellt ist.

Durchgeführt wird das Projekt Einstein's Kinder von der Regenbogenschule in Herzogenrath.

## Anhang

- 5a) Pressespiegel
- 5b) Flugblatt
- 5c) Satzungsänderung

**Anlage 5a)**

**PRESSESPIEGEL 2013 (AUSZUG)**  
**-vollständig einsehbar unter [www.herzogenrath.de](http://www.herzogenrath.de)-**

Sa, 9. Feb. 2013  
Aachener Nachrichten - Nord / Lokales / Seite 16

# Bläserklasse wird gegründet

Der Harmonieverein Cäcilia Herzogenrath Afden hat viel vor

**Herzogenrath.** Mitglieder des Harmonievereins Cäcilia Herzogenrath Afden haben bei der Generalversammlung im Pfarrheim St. Gertrud bisweilen schmunzelnd den pointierten Bericht von Schriftführerin Claudia Frings über das Jahr 2012 verfolgt. Mit dem solide ausfallenden Kassenbericht von Kassierer Hermann Frings, der in seinem Amt einstimmig für drei weitere Jahre bestätigt wurde, endete der Rückblick auf das bei konstanten Mitgliederzahlen sehr erfolgreiche Geschäftsjahr 2012.

Der Ausblick auf das ereignisreiche Jahr 2013 beherrschte den konstruktiven Verlauf der Versammlung. Die Musiker um Dirigent Olav Calbow haben bereits mit der Vorbereitung auf das Früh-

jahrskonzert am 13. April des Wagner- und Verdijahres 2013 begonnen. Gleichzeitig wird die Homepage des HVC unter [www.harmonie-verein.de](http://www.harmonie-verein.de) komplett überarbeitet.

In enger Zusammenarbeit mit der Musikschule Herzogenrath und der Regenbogen-Schule Herzogenrath sowie mit großzügiger finanzieller Unterstützung der Herzogenrather Bürgerstiftung geht der Verein in die heiße Phase der Gründung seiner 1. Bläserklasse, die mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 in den 3. Klassen der Regenbogenschule an den Start gehen wird. Bis zum Sommer gibt es dabei aufgrund der hohen Zahl an Gastauftritten kaum noch freie Termine für die Musiker. Unmittelbar nach den Sommerferien

plant der Verein auf Einladung der Herzogenrather Partnerstadt Bistritz/Rumänien dort einen Besuch und die Teilnahme an einem internationalen Blasmusikfestival Ende September. Auch ist an einem Sonntagnachmittag im Herbst mit einem „Kindererzählkonzert“, einer Mischung aus Musikaufführung und Erzähltheater, ein neuer fester Termin im Jahresprogramm des Vereins vorgesehen.

Das Jugendorchester des Vereins erfreut sich mit deutlich steigender Zahl der Auftritte ebenso steigender Beliebtheit, berichtete Jugendleiterin Johanna Husun. Geehrt wurden für fünfjährige Mitgliedschaft Posaunist Michael Ziemons sowie für zehn Jahre der Klarinettist und 1. Vorsitzende Stephan Mingers.



Gute Perspektiven: Vorsitzender Stephan Mingers (M.) stellte das umfangreiche Programm vor und freut sich auf die Teilnahme an einem internationalen Blasmusikfestival in Bistritz/Rumänien. Foto: Sevenich

DRUCKEN SCHLIESSEN



## Bürgerstiftung Herzogenrath

Die Gründung von Bürgerstiftungen erfreut sich stetig größerer Beliebtheit. „Immer mehr Bürger und Firmen in NRW gehen stiften“ titelte die Aachener Zeitung in ihrer Ausgabe vom 31. Juli 2012 und fährt fort: „NRW liegt mit 167 Neugründungen bundesweit vorne. 2011 flossen 405 Millionen Euro in Soziales, Kultur, Forschung und Bildung.“



Quelle: Birgit Becker-Maanhelms

von li. n. re.: Vorstand und Stiftungsrat der Herzogenrather Bürgerstiftung: Dr. Heribert Mertens, Bürgermeister Christoph von den Driesch, Herbert Pagel, Walter Breuer, Anne Fink, Roland Tesch, Jakob Engels, Gerhard Neitzke, Toni Amels, Gerd Zimmermann, Reinhard Scholtz, es fehlen Wolfgang Essers und Franz-Josef Capellmann. Vorre links mit der Urkunde für das Gütesiegel: 1. stellv. Bürgermeisterin Marie-Theres Sobczyk.

Auch die Bürgerstiftung Herzogenrath ist eine dieser noch jungen Stiftungen. Sie konstituierte sich in ihrer Gründungsversammlung vom 07.10.2010. Die Anerkennsurkunde wurde am 25.08.2011 durch die Bezirksregierung Köln ausgestellt. Die Bürgerstiftung Herzogenrath hat sich die Förderung lokaler Projekte besonders im sozialen und kulturellen Bereich zum Ziel gesetzt. Sie arbeitet überparteilich und nur in Bereichen, in denen die öffentliche Hand nicht fördern kann.



Quelle: Bürgerstiftung

von li. n. re.: Prof. Dr. Burkhard Küstermann (Leiter der Initiative Bürgerstiftungen), Dr. Heribert Mertens (stellv. Vorstandsvorsitzender Bürgerstiftung Herzogenrath) und Nikolaus Turner (Leiter des Arbeitskreises Bürgerstiftungen)

Zur Finanzierung der einzelnen Projekte dienen sowohl eingehende Spenden als auch die Erträge aus dem Stiftungsvermögen. Das Stiftungsvermögen selbst darf hierbei nicht angefasst werden, d.h. ein Vermögensverzehr findet nicht statt.

Sie selbst haben demnach die Wahl, die Bürgerstiftung über eine Zustiftung oder aber eine Spende zu unterstützen. Um einer großen Anzahl an Personen eine Teilhabe an der Bürgerstiftung zu ermöglichen, wurde der Mindestbetrag für eine Zustiftung mit 1.000,00 Euro in der Stiftungssatzung vergleichsweise niedrig festgesetzt. Dahinter steht der Gedanke die Bürgerstiftung auf möglichst breiter Ebene in der Bevölkerung zu verankern. Ebenso sollen sich jedoch auch Stifter größerer Beträge angesprochen fühlen, so dass das Stiftungsvermögen möglichst rasch ausgeweitet und viele Projekte angestoßen werden können. Alle Stifter werden dabei gleichrangig auf einer im Internet veröffentlichten Stiftertafel veröffentlicht. Daneben sind selbstverständlich Spenden in jeder Höhe willkommen. Insbesondere in Zeiten niedriger Kapitalerträge erweitern Spenden die Möglichkeiten der Förderung.

Das erste Projekt der Bürgerstiftung war im Jahr 2011 ein Ideenwettbewerb, an dem sich alle gesellschaftlichen Gruppen in Herzogenrath beteiligen konnten.

Als Sieger des Wettbewerbs wurde ein Selbstbehauptungs- und Konflikttraining für Kinder, ein Generationen übergreifendes kreatives Angebot zum Malen, Zeichnen, Basteln, u.ä. für Mütter und Großmütter mit deren Kindern und Enkelkindern („KOMM mach mit“) sowie ein Zirkusprojekt, bei dem sich Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf begegnen, unterstützt. Weiterhin wurden auch noch zwei Sonderpreise vergeben (Sport und Gemeinschaft für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und eine Woche des bürgerschaftlichen Engagements). Durch eine Spende der Firma HEAD acoustics konnte daneben der Kindergarten TPHasen bei der Anschaffung von Spielgeräten gefördert werden.

Im Jahr 2012 unterstützt die Bürgerstiftung nunmehr den Ausbau und die Ausstattung eines „mobilen Jugendtreffs“ sowie die Ergänzung des Angebotes von Spielgeräten auf dem Abenteuerspielplatz Broichbachtal. Die Finanzierung beider Ideen war dank einer erneuten Spende von HEAD acoustics gesichert.

Ein schönes Beispiel für den nachhaltigen Erfolg der unterstützten Projekte ist übrigens die Prämierung des im Ideenwettbewerb 2011 geförderten Projekts „Komm mach mit“ bei der Initiative „Nix geht ohne 55 plus“ der Sparkasse Aachen. Die Weiterführung des Projekts wird hierdurch sichergestellt.

Am 01. Oktober 2012 wurde der Herzogenrather Bürgerstiftung vom Bundesverband Deutscher Stiftungen in Bielefeld das Gütesiegel verliehen. Seit 2003 vergibt der Arbeitskreis Bürgerstiftungen das für zwei Jahre gültige Siegel für Bürgerstiftungen im Sinne der sogenannten 10 Merkmale. Dabei wurde die Satzung der Stiftung auf die Merkmale hin geprüft und die Entscheidung über die Vergabe des Gütesiegels erfolgte durch eine unabhängige Jury aus erfahrenen Bürgerstiftern und Bürgerstiftungsexperten. Die Herzogenrather Bürgerstiftung ist damit die zweite Bürgerstiftung in der Städteregion, die dieses Siegel erhalten hat.



Diese Auszeichnung ist in der Stiftungslandschaft einmalig und setzt in der Diskussion um stiftungsethische Grundsätze Maßstäbe. Unter [www.buergerstiftungen.org](http://www.buergerstiftungen.org) erhalten Sie hierzu weitere Details.

Weitere Informationen rund um die Bürgerstiftung Herzogenrath erhalten Sie über die Website der Stadt Herzogenrath:

[www.Herzogenrath.de](http://www.Herzogenrath.de)

oder unter:  
<http://buergerstiftung.herzogenrath.de>

Sie können uns auch gerne unmittelbar via E-Mail kontaktieren:  
[buergerstiftung@herzogenrath.de](mailto:buergerstiftung@herzogenrath.de)

Mi, 13. Mär. 2013  
Super Mittwoch Herzogenrath / Seite 11

## Eine Spende für die Bürgerstiftung



**HERZOGENRATH.** „Wir freuen uns sehr über die Spendensumme von 500 Euro, die einem guten Zweck zur Verfügung gestellt wird“, richtete Bürgermeister Christoph von den Driesch (2.v.r.) als Vorsitzender der Bürgerstiftung das Wort an die anwesenden Vertreter des Stadtmarketings Herzogenrath Ana Maria Nandzik, stellvertretende Vorsitzende des Stadtmarketings, an den Geschäftsführer Ingo Klein, an den 1. Vorsitzenden Walter Breuer sowie an das Vorstandsmitglied Siegfried Müllenmeister (v.l.). Der Erlös setzt sich aus den Einnahmen der Glühweinhütte zusammen, die vom Stadtmarketing während der Herzogenrather Burgweihnacht betrieben wurde. Welchem konkreten Projekt das Geld zu Gute kommt, darüber wird der Stiftungsrat noch entscheiden. Die Herzogenrather Bürger können sich gerne mit Projektideen an das Bürgermeisterbüro unter ☎02406/83-140 oder an Ingo Klein vom Stadtmarketing unter ☎02406/ 83151 wenden.

Foto: Weber

DRUCKEN    SCHLIESSEN

Mi, 3. Apr. 2013  
Aachener Nachrichten - Nord / Lokales / Seite 14

## Jugendliche gestalten ihr „eigenes“ Mobil

Rund 1000 Arbeitsstunden investiert. Fahrzeug soll altersgerechte Angebote in die Außenbezirke von Herzogenrath bringen.

Von Nina Krüsmann

Herzogenrath. Cool, vielseitig und einfach jugendlich ist der „FunSit“, das neue Jugendmobil der Stadt Herzogenrath, das jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt und feierlich seiner Bestimmung übergeben wurde.

Die Firma Lack & Karosserie Müller war wesentlich und unentgeltlich an der Realisierung dieses Projekts beteiligt, deshalb war es dem Ehepaar Petra und Mario Müller ein Anliegen, die Feier in ihrem Betrieb auszurichten.

Nicht nur die 14 teilnehmenden Jugendlichen freuten sich über den großen Tag, auch das Team der Werkstatt sowie die Vertreter des Jugendamtes und der Stadt Herzogenrath waren sehr gespannt auf den Moment der Enthüllung. „Das Besondere ist, dass die Jugendlichen sich ihr Mobil selbst kreiert haben“, betonte Bürgermeister Christoph von den Driesch. Angefangen hatten die regelmäßigen Treffen nach Ostern 2012, fortan kamen immer mehr Schüler mit dazu und trafen sich nachher bis zu drei Mal pro Woche, um am Mobil zu tüfteln.

Bis endlich alle das Fahrzeug genau in Augenschein nehmen konnten, gab es vielerlei Worte des Danks. Insgesamt 1000 Arbeitsstunden haben alle gemeinsam investiert. Herausgekommen ist das absolute Traummobil der jungen Leute: Es gibt sogar eine Boxbirne und einen ausklappbaren Basketballkorb, der demnächst spannende Matches erwarten lässt. Mit frecher Lackierung und cooler Musik ist das Mobil ab sofort auf dem Weg zu den Jugendlichen in den Außenbezirken der Stadt, die nicht so nah dran sind an einer „Offenen Tür“ oder einer „Kleinen Offenen Tür“. Der „FunSit“ ist ein ganz besonderes Jugendmobil. Wahrhaft spektakulär ist die aufwändige Airbrush-Lackierung auf sämtlichen Karosseriefächen des umgebauten Ford Transits. „Da sieht man gleich: Hier ist nicht der Milchmann unterwegs“, freuen sich die beteiligten Jugendlichen, die sich beim Ehepaar Müller mit einem Geschenk bedankten. „Wir haben selbst zwei Kinder und haben mit unseren Mitarbeitern gerne zu dieser einmaligen Sache beigetragen“, betont Petra Müller, die das Design entworfen hat. Die Jugendlichen selbst haben dem Mobil auch seinen Namen gegeben, der ausdrücken soll, wie viel Spaß und Unterhaltung sie zukünftig davon erwarten.

Natürlich trumpft der „FunSit“ auch im Innenraum mit Überraschungen für die Jugendlichen auf. Der Sound der Musikanlage lässt aufhorchen, die stylische Polsterung der Sitze ist das krasse Gegenteil der elterlichen Sofaecke, die effektvolle LED-Beleuchtung sorgt für Atmosphäre. Auf dem Herd können kleine Gerichte oder heiße Getränke gezaubert werden. Eine Computerecke und eine Schminkecke dürfen natürlich auch nicht fehlen. Überhaupt steckt die gesamte Ausstattung voller pfiffiger Details, die man mit eigenen Augen gesehen haben muss.

Dr. Heribert Mertens, Geschäftsführer der Bürgerstiftung Herzogenrath, hatte durch eine Spende der Firma head-acoustics die Ausstattung des Jugendmobil mit 3000 Euro unterstützt. Seitens der Stadt freuen sich Teamleiter Oliver Krings und seine Kollegin Carmelina Weinthal vom Jugendamt darauf, ihr neues Jugendmobil in Empfang zu nehmen.



## REPORTAGE

**Cool, vielseitig und viele pfiffige Details**

Der „FunSit“ ist das neue Jugendmobil der Stadt Herzogenrath



Das Ehepaar Petra und Mario Müller von Lack &amp; Karosserie Müller mit dem Geschenk der Jugendlichen.

FOTO: KRÜSMANN

VON NINA KRÜSMANN

**HERZOGENRATH.** „Da sieht man gleich: Hier ist nicht der Milchmann unterwegs“, freuen sich die Jugendlichen: Cool, vielseitig und einfach jugendlich ist der „FunSit“, das neue Jugendmobil der Stadt Herzogenrath. Die Firma Lack & Karosserie Müller war wesentlich und unentgeltlich an der Realisation dieses Projekts beteiligt, deshalb war es dem Ehepaar Petra und Mario Müller ein Anliegen, die Feier in ihrem Betrieb auszurichten.

Nicht nur die 14 teilnehmenden Jugendlichen freuten sich über den großen Tag, auch das Team der Werkstatt sowie die Vertreter des Jugendamtes und der Stadt Herzogenrath feierten dem Moment der Enthüllung entgegen.

**Jugendliche waren kreativ**

Insgesamt 1000 Arbeitsstunden haben alle gemeinsam investiert. „Das Besondere ist, dass die Jugendlichen ihr Mobil selbst kreiert haben“, betonte Bürgermeister Christoph von den Driesch. Angefangen hatten die regelmäßigen Treffen nach Ostern 2012, fortan kamen immer mehr Schüler mit dazu und trafen sich nachher bis zu drei Mal pro Woche, um am Mobil zu tüfteln.

Herausgekommen ist das absolute Traummobil der jungen Leute: Es gibt sogar eine Boxbinne und einen

ausklappbaren Basketballkorb, der demnächst spannende Matches erwarten lässt. Mit frecher Lackierung und cooler Musik ist das Mobil ab sofort auf dem Weg zu den Jugendlichen in den Außenbezirken der Stadt, die nicht so nah dran sind an einer OT oder KOT. Der „FunSit“ ist ein ganz besonderes Jugendmobil. Wahrhaft spektakulär ist die aufwändige Airbrush-Lackierung auf der Karosserie des umgebauten Ford Transits.

**Stylische Sitzpolster und eine „fette“ Musikanlage**

Natürlich trumpft der „FunSit“ auch im Innenraum mit Überraschungen auf. Der Sound der Musikanlage lässt aufhorchen, die stylische Polsterung der Sitze ist das krasse Gegenteil der elterlichen Sofaecke, die effektvolle LED-Beleuchtung sorgt für Atmosphäre. Auf dem Herd können kleine Gerichte oder heiße Getränke gezaubert werden. Eine Computerecke und eine Schminkecke dürfen natürlich auch nicht fehlen. Überhaupt steckt die gesamte Ausstattung voller pfiffiger Details, die man mit eigenen Augen gesehen haben muss.

Dr. Heribert Mertens, Geschäftsführer der Bürgerstiftung Herzogenrath, hatte durch eine Spende der Firma head-acoustics die Ausstattung des Jugendmobil mit 3.000 Euro unterstützt.



Optisch ein echter Hingucker.

FOTO: LACK &amp; KAROSSERIE MÜLLER



Auch innen kann sich das Jugendmobil sehen lassen. FOTO: LACK &amp; KAROSSERIE MÜLLER

Fr, 12. Apr. 2013  
Aachener Nachrichten - Nord / Lokaltitel Nordkreis / Seite 13

# Der Funsit ist ein echter Renner in Roda

Die Jugendarbeit in Herzogenrath hat eine mobile Anlaufstelle. Wünsche gibt es noch – gebacken und gespielt wird schon jetzt.

**Herzogenrath.** Heute darf der Funsit das erste Mal raus. Denn das neue Jugendmobil der Roda-Stadt hat die TÜV-Prüfung bestanden und darf nun, frisch mit Kennzeichen versehen, auf die Straßen. Erster Anlaufpunkt an diesem Dienstagnachmittag ist der Parkplatz an der Bergersstraße. Die mobile Jugendarbeiterin Carmelina Weinthal hat für das Auto, einen Umbau auf Basis eines Ford Transit, der von den Jugendlichen umgetauft wurde, noch keinen echten Fahrplan. „Aber Pläne haben wir auf jeden Fall“, sagt sie, während schon die ersten Jugendlichen an diesem Tag durch die Windschutzscheibe zu sehen sind.

## Sogar eine kleine Küche

Die Schlebetür geht auf, ein paar Menschen, die aktiv an diesem Mobil der so genannten Jugendarbeit aufsuchenden Jugendarbeit mitgearbeitet haben, steigen ein. Das Wetter ist nicht das Beste, so freuen sich die Insassen über die eingebaute Standheizung, die im Handumdrehen für ein angenehmes Sitzklima im Funsit sorgt. Und schnell sind ein paar Zutaten zusammengedrückt, denn die kleine Küche in der Mischung aus modern eingerichtetem Wohnmobil und Freizeit-Zuhause muss natürlich auch noch eingeweiht werden. Mehl, Milch, Ei und ein wenig Zucker landen in einer Rührschüssel und blitzschnell wird das Jugendmobil zur kleinen Pfanncuchen-Bäckerei. Die kleinen Küchlein schmecken und die Jugendlichen nehmen sich Zeit, das Innere des Funsits unter die Lupe zu nehmen. Da gibt es einen Klapptisch, Klappen, hinter denen viele Gesellschaftsspiele lauern und bequeme Sitzbänke, auf denen sich die Musik von der eingebauten Anlage bestens genießen lässt. Vor etwas mehr als 300 Tagen war es noch ein weißer Ford Transit. 13 Jugendliche, vier Mitarbeiter des Sponsors



Sie genießen das Innenleben des neuen Jugendmobils: (v.l.) Larissa Tevtin, Carmelina Weinthal und Robin Müller.

Foto: Markus Bienwald

„Lack & Karosserie Müller“ und viel Liebe zum Detail später, erstrahlt ein wirklich einzigartiges Automobil. „Alle gucken, wenn man mit dem Mobil vorbeifährt“, erzählt Carmelina Weinthal. Speziell die jugendlichen Blicke findet sie dabei witzig. Denn auch sie sind sehr interessiert an dem, was da gerade ihre Augen kreuzte, doch mit gewisser Coolness warten sie erstmal ab, beschnuppern das Ding, lassen den Funsit auf sich wirken. Doch gerade auf die Reaktionen der jungen Menschen kommt es an. Da kann noch so viel

Lob, auch von den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses kommen – „professionell gemacht“ (Bruno Barth, SPD), „sehr flexibel ausgestattet“ (Renate Gülpen, CDU), „wir wollen mehr Projekte dieser Art“ (Ausschussvorsitzender Dr. Hans-Joachim Helbig) – wichtig ist „auf dem Platz“. „Es sind deren Regeln und deren Plätze, die wir mit der mobilen Jugendarbeit anfahren“, sagt Carmelina Weinthal weiter. Das kommt bestimmt gut an, denn die Kleine Offene Tür auf automobilen Sektor ist jetzt schon ein echter Renner. (mabie)

## Bis in die Randbezirke hinein unterwegs

Attraktion des Funsit ist unter anderem ein Basketballkorb. Nicht nur die edle Airbrushoptik macht was her, auch die inneren Werte stimmen. Eine multifunktionale Sitzgruppe, außergewöhnliche LED-Beleuchtung, Kochecke, klappbare Tische, sowie eine „Ahnengalerie“ mit in CD-Rohlinge gefasste Fotos der Erbauer und Erdenker des Projektes sorgen für anheimelnde Atmosphäre. Dazu gibt es einen Punching-Ball für Boxtraining.

Der Funsit soll, wie Jugendpfleger Oliver Krings sagt, im Sinne der „aufsuchenden Jugendarbeit“ eingesetzt werden. „Was wir nicht wollen, ist ein klassischer Fahrplan.“ Treffpunkte von Jugendlichen verändern sich, daher müsse auch die Jugendarbeit mobil sein. Klar ist, dass der „Funsit“ beim anstehenden Familientag oder der 72-Stunden-Aktion im Einsatz ist. „Klar ist auch, dass wir bis in die Randbezirke hinein unterwegs sind“, sagt Krings. (mabie)

DRUCKEN    SCHLIESSEN

Di, 23. Apr. 2013  
Aachener Nachrichten - Nord / Lokaltitel Nordkreis / Seite 15

## DAS THEMA: JUGENDARBEIT IN HERZOGENRATH



Das muss halten: Bastian Räsch (l.) lässt sich von Marion Schindler die richtige Technik für Seil und Brett zeigen.

Fotos: Markus Bienwald

# Neuer Schwung durch „Tarzan-Brücke“

Niedrigseilgarten auf dem Abenteuerspielplatz in Herzogenrath aufgestellt. Gelände des Ex-Freibades wird weiter aufgemöbelt.

Herzogenrath. Einmal nach links, dann durch die Schlaufe und wieder zurück. Das klingt eigentlich ganz einfach, doch so leicht ist es dann doch nicht mit dem Seil. Denn Spannung, Festigkeit und Länge müssen stimmen, sonst wird das mit den Elementen für den Niedrigseilgarten auf dem Abenteuerspielplatz in Herzogenrath nichts. Das stellten auch Bastian Räsch, Christian Stankewitz, Regina Häder, Alkan Bulut, Tim Grünwald und Nina Dziwisch fest, die jetzt drei Elemente des neuen Niedrigseilgartens im Zentrum von Roda bauten. Doch gemacht, mit der professionellen Unterstützung von Rolf und Marion Schindler von der „erlebniswelt seillandschaft“ aus Düsseldorf war

das kein Problem. Neun Stunden baute das Team aus Freiwilligen, Mitarbeitern der Stadt und den Profis aus dem Seilbau am Garten, nun ist er fertig.

Doch bevor es so weit war, gab es viel zu tun, auch für den Städtischen Betrieb, wie Ida Sieber, Leiterin des Abenteuerspielplatzes, weiß. „Die extra angeschafften Pfeiler mussten erstmal nach Norm einbetoniert werden“, erzählt sie. Dazu hoben die Mitarbeiter der Stadt Löcher aus, setzten die

passenden Drahtkörbe und sorgten mit Beton für den festen Stand der hohen Naturholzstämmen. An ihnen und den ohnehin auf dem Spielplatz stehenden Bäumen wurden die wesentlichen Elemente des Niedrigseilgartens dann befestigt. „Der Garten bietet den Vorteil, dass hier die Kinder miteinander auf einem Spielgerät spielen können, teilweise müssen sie sich zu zweit einen Weg suchen, was natürlich die Spielqualität steigert“, so Ida Sieber weiter. Mindestens zu zweit geht es auch beim Aufbau mit den vorher eigens auf die richtige Länge gebrachten Seilen zur Sache. Da wird passend abgelängt, es werden Tragsiele gezogen und gespannt und auch mal auf dem Seil gewippt. „Das muss sein“, lacht Ida Sieber, „es sieht zwar auf den ersten Blick wie ein Kinderspiel aus, doch ohne das Wippen sind die Seile nachher nicht straff genug“. An die Grundseile kommen dann in einem späteren Schritt die einzelnen Seile, die nachher im Ganzen auf so klingende Namen wie „Tarzan-Brücke“, „Halteseil-Brücke“ und „Urwaldbrücke“ hören. Dem Namen entsprechend darf also gehangelt, sich mit Händen und Füßen im bestimmten Takt fortbewegt und natürlich auch eine gedachte Schlucht überwunden werden. Die gedankliche Lücke, die Ida Sieber im Rückblick auf die Wurzeln des Projektes hat, weil sie erst seit Ende 2011 hier tätig ist, füllt gerne Christian Stankewitz. Der Leiter

des Jugendtreffs „Im Bürgerhaus“ kann ihr da gedankliche Hilfestellung leisten. „2004 dachten wir schon an einen Parcours in den Bäumen, um den als Bauspielplatz gestarteten Abenteuerspielplatz noch erlebnisorientierter zu machen“, sagt er. Nach der Trockenlegung des auf dem ehemaligen Freibadgelände angelegten Spielplatzes und dem Bau der 60 Quadratmeter messenden Hütte und dem Grillplatz ist dies der nächste pädagogische Schritt auf dem Weg zu einem möglichst kompletten An-

gebot. Und während Marion Schindler die dicken 22er-Muttern mit einem Akkuschrauber ganz im Boxengassen-Manier festzieht, hängt sich Ida Sieber schon gedanklich in die nahe Zukunft. „Die Profis haben uns gesagt, wenn alles fertig aussieht, dann hängt die Arbeit erst richtig an, denn dann wird ausgerichtet, neu ausgerichtet und noch mal ausgerichtet“, lacht sie. Doch insgeheim freut sie sich schon gewaltig auf die fertige Anlage, denn hier wird Spielen wirklich grenzenlos. (mabie)



Christian Stankewitz zieht nach: Damit der Niedrigseilgarten auch unter der richtigen Spannung sitzt.

### Ein Beitrag zum Familientag

Rund 6000 Euro kosten die drei Elemente, die offiziell zum Herzogenrather Beitrag beim städteregionalen Familientag am Sonntag, 5. Mai, eingeweiht werden. Die Hälfte der Kosten kommt aus dem städtischen Haushalt, die zweite Hälfte tragen Sponsoren aus der Bürgerstiftung Herzogenrath und der Firma Head Acoustics. 2012 wurde für den Bau grünes Licht gegeben und der Abenteuerspielplatz hinter dem Hallenbad Bergerstraße wird damit nicht nur beim Familientag noch ein Stück attraktiver. (mabie).

### NACHGEFRAGT

## Platz genug, Geld fehlt



► IDA SIEBER

Leiterin des Abenteuerspielplatzes

Wie groß ist die Freude auf die neuen Elemente des Abenteuerspielplatzes?

Sieber: Wir freuen uns natürlich riesig, dass es bald losgeht. Stück für Stück wächst der Niedrigseilgarten, und man sieht dann endlich das Ergebnis der Mühe und der Arbeit der vielen Beteiligten.

Welchen pädagogischen Reiz hat der Niedrigseilgarten?

Sieber: Damit können wir unsere bereits 2011 entstandene Idee einer großen Abenteuer- und Erlebnispädagogik endlich umsetzen. Mit dem Niedrigseilgarten werden beim Spielen auch teamfördernde Spielmöglichkeiten umgesetzt.

Welche Perspektiven gibt es für den Spielplatz?

Sieber: Der große Plan ist natürlich, dass es nicht bei diesen drei Elementen bleibt, sondern pro Jahr ein bis zwei Elemente dazu kommen. Platz genug haben wir (lacht), nur das Geld fehlt. Dazu planen wir in diesem Jahr noch einen eigenen Erlebnisgarten. (mabie)

DRUCKEN SCHLIESSEN

Mi, 24. Apr. 2013  
Super Mittwoch Herzogenrath / Seite 14

## LOKALES

# Der „Funsit“ ist auf der Straße unterwegs

Wünsche gibt es noch – gebacken und gespielt wird schon jetzt

VON MARKUS BIENWALD

**HERZOGENRATH.** Funsit, das neue Jugendmobil der Roda-Stadt, hat die TÜV-Prüfung mit Bravour bestanden und darf nun, frisch mit Kennzeichen versehen, auf die Straßen Herzogenraths. Die mobile Jugendarbeiterin Carmelina Weinthal hat für das Auto, einen Umbau auf Basis eines Ford Transit, der von den Jugendlichen umgetauft wurde, noch keinen echten Fahrplan. „Aber Pläne haben wir auf jeden Fall“, sagt sie, während schon die ersten Jugendlichen an diesem Tag durch die Windschutzscheibe zu sehen sind.

### Einzigartiges Automobil

Die Schiebetür geht auf, ein paar Menschen, die aktiv an diesem Mobil der so genannten aufsuchenden Jugendarbeit mitgetan haben, steigen ein. Das Wetter ist nicht das Beste, so freuen sich die Insassen über die eingebaute Standheizung, die im Handumdrehen für ein angenehmes Sitzklima im Funsit sorgt. Und schnell sind ein paar Zutaten zusammengerührt, denn die kleine Küche in der Mischung aus modern eingerichtetem Wohnmobil und Freizeit-Zuhause muss natürlich auch noch eingeweiht werden. Mehl, Milch, Ei und ein wenig Zucker landen in einer Rührschüssel und blitzschnell wird das Jugendmobil zur kleinen



Mehl, Milch, Ei und ein wenig Zucker: so schnell sind auch in der wohnmobilähnlichen Ausstattung des Funsit von Melanie Lückhoff, Lukas Beitz und Larissa Tevlin (v.l.) leckere Pfannkuchen zubereitet.  
FOTO: MARKUS BIENWALD

Pfannkuchen-Bäckerei. Die kleinen Küchlein schmecken und die Jugendlichen nehmen sich Zeit, das Innere des Funsits unter die Lupe zu nehmen.

Da gibt es einen Klapptisch, Klappen, hinter denen viele Gesellschaftsspiele lauern und bequeme Sitzbänke, auf denen sich die Musik von der eingebauten Anlage bestens

genießen lässt. Vor etwas mehr als 300 Tagen war es noch ein weißer Ford Transit, der landläufig der Kategorie „Bulli“ zugeordnet wird. 13 Jugendliche, vier Mitarbeiter des Sponsors „Lack & Karosserie Müller“ und viel Liebe zum Detail später, erstrahlt ein wirklich einzigartiges Automobil. „Alle gucken, wenn man mit dem Mobil vorbeifährt“, erzählt

Carmelina Weinthal, „speziell die jugendlichen Blicke findet sie dabei witzig“. Denn auch sie sind sehr interessiert an dem, was da gerade ihre Augen kreuzte, doch mit gewisser Coolness warten sie erstmal ab, beschnuppern das Ding, lassen den Funsit auf sich wirken. Doch gerade auf die Reaktionen der jungen Menschen in der Stadt kommt es an. ▲

DRUCKEN  SCHLIESSEN

Di, 14. Mai, 2013  
Aachener Nachrichten - Nord / Lokales / Seite 20

# Selbst Tarzan hätte seine Freude daran

Bürgerstiftung macht es möglich: In Herzogenrath dürfen sich die Kinder über einen neuen Niedrigseilparcours freuen.

Herzogenrath. Eine halbe Stunde vor Einweihung des Niedrigseilgartens auf dem Abenteuerspielplatz Broichbachtal wussten die Freiwilligen von der AWO kaum noch, wie sie die Kinder davon abhalten konnten, die Seile in Beschlag zu nehmen. Als Bürgermeister Christoph von den Driesch und Gerd Zimmermann vom Vorstand der Bürgerstiftung Herzogenrath dann das offizielle Einweihungsband durchtrennten, gab es kein Halten mehr. Binnen weniger Sekunden eroberten die Kinder das neueste Spielgerät. Klettern, hangeln, sich gegenseitig helfen, um auf den drei ineinander übergehenden Kletterseilgeräten weiterzukommen, war angesagt. Beim Ersten Bürger und dem stellvertretenden Vorsitzenden der Bürgerstiftung war die Freude natürlich groß, als sie sahen, wie beim Beitrag zum städte-regionsweiten Familientag auf dem neuen Gerät direkt die Post abging. Sie dankten vor allem den Sponsoren, der Firma Head Acoustics, die mit einer Weihnachtswichtelaktion die finanzielle Umsetzung des Projekts ermöglichte. 6000 Euro kostete der Parcours insgesamt, die Hälfte kam aus dem Stadtsäckel und die andere Hälfte von den Sponsoren. Dank gab es auch für die Freiwilligen und Hauptamtlichen, die sich daran machten, den Niedrigseilparcours komplett aufzubauen. „Und denkt daran: pro Seil nur acht Kinder“, gab Christoph von den Driesch den jungen Kletter-Eleven mit auf den Weg. Bei Namen wie „Tarzan-Brücke“, „Halteseil-Brücke“ und „Urwald-Brücke“ war schon deutlich, dass es hier richtige Herausforderungen zu meistern gilt. Dem Namen entsprechend darf also gehangelt, sich mit Händen und Füßen im Takt fortbewegt und natür-



Die Sinne stärken: Die Kinder nahmen den neuen Niedrigseilgarten direkt unter Beschlag.

Foto: Markus Bienwald

lich auch eine gedachte Schlucht überwunden werden.

Und auch, wenn vielleicht die ersten Schritte auf den Seilen noch ein wenig wacklig wirkten, spätestens beim zweiten Durchgang siegte der Spaß, und es keimte die Hoffnung auf, den Niedrigseilgarten künftig noch ein wenig zu erweitern ... (mabie)

## Gemeinsamkeit und Teamedanke werden spielerisch gefördert

Für den Aufbau auf dem ehemaligen Freibadgelände hinter der Schwimmhalle Bergerstraße in Herzogenrath-Mitte sorgten neben den fleißigen Männern vom Städtischen Bauhof sowie Rolf und Marion Schindler von der „erlebniswelt seil-

landschaft“ aus Düsseldorf auch Bastian Räsch, Christian Stankewitz, Regina Hader, Alkan Bulut, Tim Grunewald und Nina Dziwisch.

Natürlich war auch Spielplatzleiterin Ida Sieber dabei, die sich beson-

ders über die pädagogischen Effekte der neuen Anlage freut. „Der Garten bietet den Vorteil, dass hier Kinder miteinander auf einem Spielgerät spielen können, teilweise müssen sie sich zu zweit einen Weg suchen, was die Spielqualität steigert.“ (mabie)

DRUCKEN  SCHLIESSEN

# Ökologische Akzente in schönem Ambiente gesetzt

Bürgerstiftung Herzogenrath eröffnet die Allee der Jahresbäume.

Entlang des Grünzuges im Baugebiet Raderfeld zwischen dem Kinderspielplatz und dem AWO-Seniorenheim soll ein wassergebundener Fußweg angelegt werden. Entlang des Weges wird eine Allee mit „Bäumen des Jahres“ gepflanzt. Die Herzogenrather Bürgerstiftung versteigert noch Bäume für die Pflanzung im Herbst. Im Rahmen der ersten Pflanzaktion wurden drei Bäume gepflanzt. „Die Bäume konnten aufgrund einer großzügigen Spende des Herzogenrather Ehepaars Herbert und Romana Pögel für die Bürgerstiftung angeschafft und gepflanzt werden“, so Vorstandsmitglied Dr. Heribert Mertens. Bei den Bäumen handelt es sich um die Europäische Lärche (*Larix decidua*), den Speierling (*Sorbus domestica*) und den Wildapfel (*Malus sylvestris*), der übrigens Baum des Jahres 2013 ist. Die Erlöse, die über den Selbstkostenpreis der Bäume eingenommen werden, kommen der Bürgerstiftung zugute. „Die Bürgerstiftung braucht Ideen, Mitarbeit, Spenden und Zustiftungen“, betont

Dr. Mertens und appelliert an alle Bürgerinnen und Bürger sich aktiv in die Arbeit der Stiftung mit einzubringen. Schließlich lautet das Motto der Stiftung „Gemeinsam in die Zukunft.“ Die Bürgerstiftungswiese: Ein ökologischer Punkt in schöner Umgebung. Elf Schwarz-Pappeln wurden auf dem Gelände in der Wiesenstraße gepflanzt. Damit wurde neben dem ökologischen Aspekt auch die Herzogenrather Bürgerstiftung unterstützt, die die Einnahmen aus den Spenden der Baumpaten für weitere Projekte der Stiftung einsetzen kann. Mit festem Schubwerk und dem symbolischen Spaten ausgerüstet, trafen sich die Spender der Bäume für die neue Bürgerstiftungswiese auf dem Gelände in der Wiesenstraße. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung sowie der lokalen Presse eröffneten Bürgermeister Christoph von den Driesch und das Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung, Dr. Heribert Mertens, die neue Wiese, die bereits beim ersten Pflanztermin ausverkauft war. „Ich danke allen an der Umsetzung dieser Idee Beteiligten. Mit dieser Wiese der Bürgerstiftung konnten wir einen wei-

teren ökologischen Punkt mit schönen Ambiente – unmittelbar an der Wurm – schaffen“, so von den Driesch. Dr. Heribert Mertens: „Wir hätten noch viel mehr Bäume verkaufen können. Das Interesse war erfreulich groß. Ich hoffe, dass wir noch viele weitere Ideen gemeinsam umsetzen können.“ Gepflanzt wurden auf dem Grundstück in der Wiesenstraße elf Schwarz-Pappeln. Hierbei handelt es sich um den Baum des Jahres 2006, einen schnellwachsenden Riesen, der vom Aussterben bedroht ist.



Weitere Informationen rund um die Bürgerstiftung Herzogenrath unter [www.Herzogenrath.de](http://www.Herzogenrath.de) oder unter [www.buergerstiftung.herzogenrath.de](mailto:buergerstiftung.herzogenrath.de). Die Bürgerstiftung kann auch gerne unmittelbar via E-mail unter [buergerstiftung@herzogenrath.de](mailto:buergerstiftung@herzogenrath.de) kontaktiert werden.



Für die Allee der Jahresbäume stehen noch 13

Bäume zur Versteigerung für den nächsten Pflanztermin bereit. Foto: Stadt

# „Funsit“, neues Jugendmobil im Einsatz

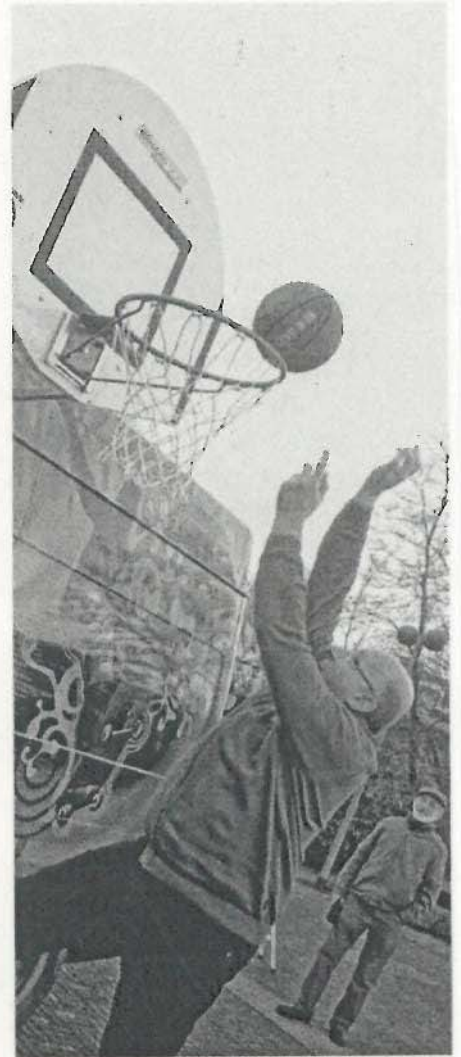
„Funsit“ ist das neue Jugendmobil der Roda-Stadt.

Es hat die TÜV-Prüfung mit Bravour bestanden und darf nun, frisch mit Kennzeichen versehen, auf die Straßen Herzogenraths. Die mobile Jugendarbeiterin Carmelina Weinthal hat für das Auto, einen Umbau auf Basis eines Ford Transit, der von den Jugendlichen umgetauft wurde, noch keinen echten Fahrplan. „Aber Pläne haben wir auf jeden Fall“, sagt sie. Vor etwas mehr als 300 Tagen war es noch ein weißer Ford Transit, der landläufig der Kategorie „Bulli“ zugeordnet wird. 13 Jugendliche, vier Mitarbeiter des Sponsors „Lack & Karosserie Müller“ und viel Liebe zum Detail später, erstrahlt ein wirklich einzigartiges Automobil. „Alle gucken, wenn man mit dem Mobil vorbeifährt“, erzählt Carmelina Weinthal, „speziell die jugendlichen Blicke findet sie dabei witzig“. Attraktionen des Funsit sind unter anderem ein Basketballkorb, doch nicht nur die edle Airbrushoptik macht richtig was her, auch die

inneren Werte stimmen. Eine multifunktionale Sitzgruppe, außergewöhnliche LED-Beleuchtung, Kochecke, klappbare Tische, sowie eine „Ahnengalerie“ mit in CD-Rohlingen gefassten Fotos der Erbauer und Erdenker des Projektes sorgen für anheimelnde Atmosphäre. Dazu gibt es noch einen Punching Ball für ausdauerndes Boxtraining. Der Funsit soll, wie Verwaltungsvertreter Oliver Krings auf Nachfrage bestätigte, ohne festen „Fahrplan“ im Sinne der so genannten „aufsuchenden Jugendarbeit“ im gesamten Stadtgebiet eingesetzt werden. „Was wir nicht wollen, ist ein klassischer Fahrplan“, so Krings. Denn gerade bei den Jugendlichen sei es so, dass sich die Treffpunkte ständig veränderten, daher müsse auch die Jugendarbeit mit diesem Auto mobil bleiben. Klar ist aber, dass der „Funsit“ auch zum Beispiel beim anstehenden Familientag oder auch der kommenden 72-Stunden-Aktion im Einsatz sein wird. „Klar ist auch, dass wir bis in die Randbezirke hinein unterwegs sind“, schloss Krings. (biene)



*Für Jugendliche bietet der FunSit auch bei nicht so tollem Wetter eine alternative Aufenthaltsmöglichkeit.*  
Foto: Stadt



## "Eene Besuch im Zoo, nee wat is dat schön..."



Am Donnerstag, den 16.05.2013 war es soweit, um 9.30 Uhr stand ein großer Reisebus vor der Schule bereit, der 43 Schülerinnen und Schüler und 11 Begleiter zum Gaia-Zoo nach Kerkrade bringen sollte. Dieser Besuch war nur möglich, da die Bürgerstiftung Herzogenrath die diesjährige Spende der Firma HEADacoustics zur Unterstützung des Schulprojekts "Tiere dieser Welt" einsetzen wollte. Aufgrund der Vermittlung der Vorstandsmitglieder Gerd Zimmermann, Dr. Heribert Mertens und Bürgermeister Johannes von den Driesch, sowie der Geschäftsführung des Gaia-Zoos wurde dieser Besuch möglich gemacht.

Leider war das Wetter nicht so gut, dies tat aber der Freude über den Besuch des Gaia-Zoos keinen Abbruch. Man teilte sich in zwei Gruppen auf und konnte unter Begleitung von zwei fachkundigen Führern die Tierwelt und die naturnah gestalteten Grünanlagen des Gaia-Zoos erkunden. Neben Giraffen, Nashörnern und Zebras fanden vor allem die Gorillas mit ihren beiden Jungtieren die besondere Beachtung der Besucher aus der Roda-Schule.

Dr. Heribert Mertens und später auch der Bürgermeister Johannes von den Driesch, beide im Vorstand der Bürgerstiftung, waren bei diesem Besuch mit dabei und konnten sich von der Freude der Kinder über diesen schönen Tag selber überzeugen. Als Tierarzt konnte Herr Dr. Mertens die Informationen der Führungen noch mit fachkundigen Ausführungen interessant gestalten, so dass die Schülerinnen und Schüler viel über die Tierwelt erfahren haben. Mittags waren dann alle noch zu einem Imbiss in das Restaurant des Zoos eingeladen.

Bei Fritten und Eis konnten die Eindrücke ein erstes Mal verarbeitet werden. Anschließend gingen ein Teil der Gruppen in die Indoor-Spielhalle, andere besuchten trotz des Regens noch einmal die Tiere im Streichelzoo, bevor es dann am Nachmittag wieder zurück in die Schule ging. Alles in allem ein gelungener Tag im Gaia-Zoo in Kerkrade für den sich alle bei der Bürgerstiftung bedanken. Fleißig arbeiten die Schülerinnen und Schüler an einer Collage, um sich bei der Bürgerstiftung für diesen schönen Tag zu bedanken.

(Thomas Kürten)



# Jetzt heißt es: fleißig Bäume pflanzen

Die Bürgerstiftung in Herzogenrath schafft Platz für mehr Grün. Den Anfang machen elf Schwarz-Pappeln, Baum des Jahres 2006.

Herzogenrath. An der Wiesenstraße können die Bürgerinnen und Bürger bald einen neuen Rücken bewundern: Mit einer weiteren Bürgerwiese im Bereich der Tennisplätze an der Wiesenstraße hat die Herzogenrath Bürgerstiftung die Möglichkeit eröffnet, noch mehr Bäume zu pflanzen und somit die Stiftung zu fördern.

Der erste Pflanztermin wurde nun angeboten, gepflanzt wurden elf Schwarz-Pappeln (der lateinische Name lautet *Populus nigra*). Das ist der Baum des Jahres 2006,

**„Wir freuen uns, dass Rat und Verwaltung unser Vorhaben so tatkräftig unterstützt haben.“**

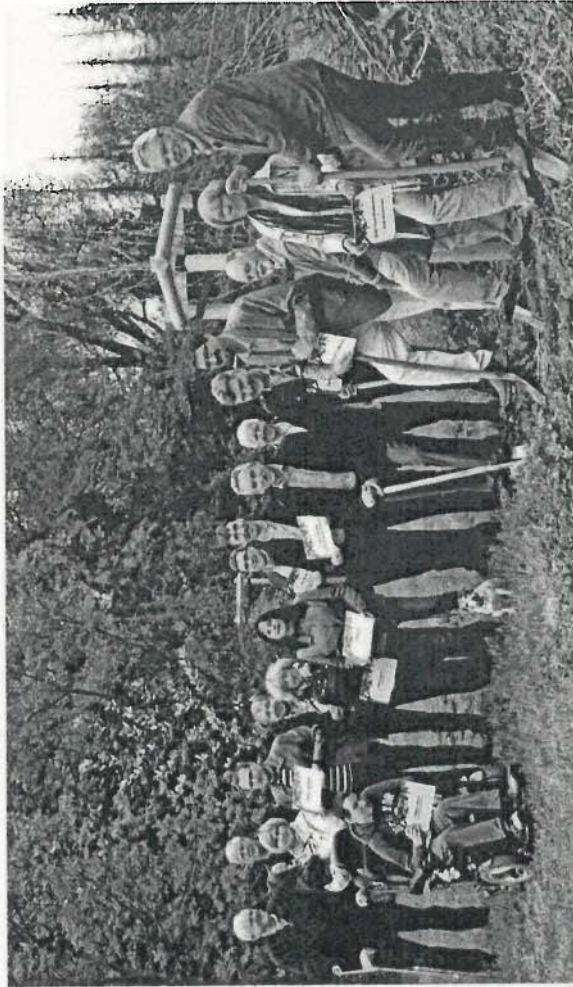
**DR. HERIBERT MERTENS,  
BÜRGERSTIFTUNG**

ein schnellwachsender Riese, der vom Aussterben bedroht ist.

Ausgezeichnet mit dem Gütesiegel für Bürgerstiftungen, möchten die Verantwortlichen der Bürgerstiftung in Herzogenrath dem Anspruch, den diese Auszeichnung erhebt, gerecht werden. Herzogenrath Bürgermeister Christoph von Driesch hieß die Teilnehmer willkommen und betonte, Bürgern seien ein wichtiger Baustein, dem Klimawandel entgegenzuwirken.

## Weitere Freunde finden

Die Initiative der Bürgerstiftung erweitert das städtische Angebot bei dem Bäume zu Anlässen wie Geburt, Taufe oder Hochzeit gepflanzt werden können. Ein weiteres Projekt ist die Einrichtung dieser neuen Bürgerwiese im Bereich



Die Bürgerstiftung Herzogenrath hat Grund zur Freude: Elf Schwarz-Pappeln konnten auf der neuen Bürgerwiese gepflanzt werden – und im Baugelbiet Raderfeld wird eine Allee mit „Bäumen des Jahres“ gepflanzt.  
Foto: Wolfgang Severich

des Tennisplatzes an der Wiesenstraße. Hier wird Bürgerinnen und Bürgern, die gerne einen besonderen Anlass wie beispielsweise den Geburtstag oder ein Betriebsjubiläum mit der Pflanzung eines Baumes manifestieren möchten, eine Möglichkeit geboten, eine Schwarz-Pappel zu pflanzen.

„Wir freuen uns, dass Rat und Verwaltung unser Vorhaben so tatkräftig unterstützt haben. Mit der weiteren Bürgerwiese können wir gleich zwei Ziele verfolgen. Zum ei-

nen können wir mit den Bäumepflanzungen den ökologischen Gedanken in unserer Stadt aktiv fördern und zum anderen hoffen wir, dass unsere Stiftung weitere Freunde und Förderer findet.“

sagte Vorstandsmitglied Dr. Heribert Mertens.  
Die neue Bürgerwiese macht den Anfang, ein weiteres – ähnlich konzipiertes – Projekt, die „Allee der Jahresbäume“ im Raderfeld, wurde ebenfalls realisiert. Entlang des Gränzuges im Baugelbiet

Raderfeld zwischen dem Kinderspielfeld und dem AWO-Seniorenheim soll ein wassergebundener Fußweg angelegt werden. Entlang des Weges wird eine Allee mit „Bäumen des Jahres“ gepflanzt.

Die ersten drei Bäume konnten schon jetzt aufgrund einer großzügigen Spende von Romana und Heribert Pögel für die Bürgerstiftung angeschafft und gepflanzt werden. Hierbei handelt es sich um die Europäische Lärche (*Larix decidua*), den Speterling (*Sorbus*

domestica) und den Wildapfel (*Malus sylvestris*), der übrigens Baum des Jahres 2013 ist. Noch 13 weitere Bäume werden versteigert, für eine Pflanzung in Herbst. Zum Selbstkostenpreis von 100 Euro kann ein Baum erworben werden. Darüber hinaus freut sich die Bürgerstiftung über jede weitere finanzielle Unterstützung oder Initiativen.

Mehr Infos im Netz  
[www.Herzogenrath.de](http://www.Herzogenrath.de)

Mi, 12. Jun. 2013

Super Mittwoch Herzogenrath / Seite 9

## Exotische Tiere hautnah erlebt

Bürgerstiftung ermöglichte Besuch der Kinder der Rodaschule im Gaia-Zoo

Herzogenrath. Spannende Stunden inmitten der exotischen Tierwelt des Kerkrader Zoos erlebten jetzt 43 Schüler der Rodaschule. Auf Anregung des Vorstandsmitglieds Gerd Zimmermann hatte die Bürgerstiftung Herzogenrath beschlossen, den Mädchen und Jungen einen Besuch des Gaia-Zoos zu ermöglichen.

„Für diese Kinder und Jugendlichen ist ein betreutes Heranführen an Tiere eine wichtige Erfahrung. Der Gaia-Zoo ist durch seine Nähe und seine hervorragende Qualität hierfür prädestiniert“, betont Dr. Heribert Mertens, Geschäftsführer und stellvertretender Vorsitzender der Bürgerstiftung.

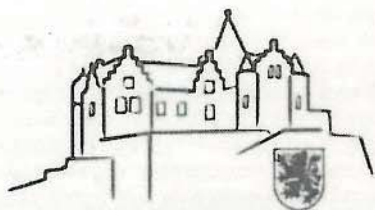
Durch die diesjährige Spende der Firma Head acoustics, die wie immer mit der Vorgabe verbunden war, sie für Jugendarbeit einzusetzen, konnte diese Idee verwirklicht werden. „Kindern und Jugendlichen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen soll eine Erfahrung mit Tieren ermöglicht werden, die sie sonst nicht so einfach machen könnten“, betont Mertens. Außerdem sollen die Schüler außerhalb ihrer Schule Gemeinschaft erleben. Bei einer Führung in mehreren Gruppen wurden nicht nur die vielen interessanten Tiere gezeigt und deren Leben und Umwelt erläutert, sondern auch auf die Idee und die Geschichte des Gaia-Zoos eingegangen.

# Bürgerstiftung Herzogenrath eröffnet die Allee der Jahresbäume

Entlang des Grünzuges im Baugebiet Raderfeld zwischen dem Kinderspielplatz und dem AWO-Seniorenheim soll ein wassergebundener Fußweg angelegt werden.

Am Weg wird eine Allee mit „Bäumen des Jahres“ gepflanzt. Die Herzogenrather Bürgerstiftung versteigert noch Bäume für die Pflanzung im Herbst. Beim Ausbau des Weges wird die Stadtverwaltung und die Bürgerstiftung durch die Firma Reuber, welche die Tiefbauarbeiten ausführt, und den Nivelsteiner Sandwerken, die den Bergkies zur Verfügung stellen, unterstützt.

Im Rahmen der ersten Pflanzaktion wurden drei Bäume gepflanzt.



## BÜRGERSTIFTUNG Herzogenrath

„Die Bäume konnten aufgrund einer großzügigen Spende des Herzogenrather Ehepaars Herbert und Romana Pagel für die Bürgerstiftung angeschafft und gepflanzt werden“, so Vorstandsmitglied Dr. Heribert Mertens. Bei den Bäumen handelt es sich um die Europäische Lärche (*Larix decidua*), den Speierling (*Sorbus domestica*) und den Wildapfel (*Malus sylvestris*), der übrigens Baum des Jahres 2013 ist.

Weitere 13 Bäume stehen zur Versteigerung für die nächste Pflanzung im Herbst. Die Bürgerstiftung ist zuversichtlich, dass die Idee – wie bei der Bürgerstiftungswiese –



Das Ehepaar Romana und Herbert Pagel vor einem ihrer gestifteten Bäume.

Foto: Stadt

großen Zuspruch findet und die Allee dann auch vollendet werden kann. Die Erlöse, die über den Selbstkostenpreis der Bäume eingenommen werden, kommen der Bürgerstiftung zugute.

„Die Bürgerstiftung braucht Ideen, Mitarbeit, Spenden und Zustiftungen“, betont Dr. Mertens und appelliert an alle Bürgerinnen und Bürger sich aktiv in die Arbeit der Stiftung mit einzubringen. Schließlich lautet das Motto der Stiftung „Gemeinsam in die Zukunft.“

Ein besonderer Dank gilt neben den bereits oben genannten Firmen der Firma oncom-Werbeteknik, die die Schilder für alle Partnerschaften kostenlos zur Verfügung stellte.

Weitere Informationen über die Bürgerstiftung Herzogenrath finden Interessierte auch auf den folgenden Internetseiten: [www.Herzogenrath.de](http://www.Herzogenrath.de) oder <http://buergerstiftung.herzogenrath.de>.

Kontakt über die folgende E-Mail-Adresse: [buergerstiftung@herzogenrath.de](mailto:buergerstiftung@herzogenrath.de)



Meisterfachbetrieb  
seit über 50 Jahren  
Reichhaltige Grabsteinausstellung  
Entwurf – Gestaltung und Ausführung

Innovative & individuelle Steingestaltung für Bau- und Grabmale



Weidstraße 22 • 52134 Herzogenrath  
Telefon 0 24 06/24 33 • [www.marmor-esser.de](http://www.marmor-esser.de)

### Fahrräder

Rennräder • Mountainbikes  
Trekking-Bikes • Elektro-Bikes  
Kinderräder • Bekleidung • Zubehör

### Unser Service für Sie:

Top-Beratung • Ständig wechselnde Angebote • Finanzierung  
Sattelkomfortgarantie  
Immer stark reduzierte Einzelstücke  
Hol- und Bringservice

**Radshop**  
**Achim Gülpén**

Industriestraße 5 • 52134 H'rath-Kohlefeld  
Tel.: 02407/17145 • [www.radshop-guelpen.de](http://www.radshop-guelpen.de)



Gemeinsam überreichten die Vorstandsmitglieder der Bürgerstiftung, Bürgermeister Christoph von den Driesch und Dr. Heribert Mertens die Schecks, die mit großer Freude vor einem der Pfadfinderzelle von den Jugendgruppen auf dem Pfarrfest St. Katharina entgegen genommen wurden.  
Foto: Stadt

## Bürgerstiftung Herzogenrath: Ein großes Dach für alle

Beim Pfarrfest in Kohlscheid war insbesondere bei den Pfadfindern der Stämme Kämpchen-Bank und Kohlscheid 1 die Freude groß, denn sie konnten jeweils einen Scheck über 500 Euro für die Anschaffung und Reparatur von Zelten von der Bürgerstiftung entgegen nehmen.

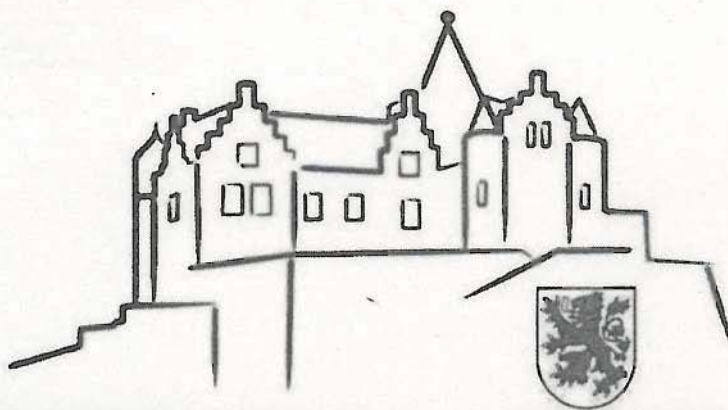
Die Spende wurde erneut durch die Fa. Head acoustics ermöglicht. „Bei unserem Pfingstlager fahren rund 80 Kinder und beim Sommerlager um die 50 Kinder mit. Wir haben immer wieder Reparaturbedarf an unseren Zelten. Dank der Unterstützung der Herzogenrather Bürgerstiftung können wir die Zel-

te für unser nächstes Sommerlager in Italien instand setzen und die Kosten für die Teilnehmer familienfreundlich gestalten“, freuen sich Florian Birken, Stephanie Hollands und Cedric Everhartz vom Vorstand des Pfadfinder Stammes Kohlscheid 1.

Mit ihnen erhielten auch die Pfadfinder Kämpchen-Bank einen Scheck über jeweils 500 Euro zur Anschaffung und Reparatur der Gemeinschaftszelte. Nicole Graf, die Vorsitzende der Pfadfinderschaft Kämpchen-Bank und Norbert Ludwig als Vorsitzender des Fördervereins sind sich einig: „Wir haben jedes Jahr Kosten zwischen 1.000 bis 2.000 Euro für Materialanschaffungen und Reparaturen. Wir sind sehr dankbar für diese Spende. Damit konnten wir ein großes Zelt Dach für alle anschaffen. Eine tolle Sache, die unsere Arbeit und die Förderung der Gemeinschaft hervorragend unterstützt!“

Die Aktion wurde von Franz-Josef Capellmann, Mitglied der Herzogenrather Bürgerstiftung, vorgeschlagen. Er selbst pflegt seit vielen Jahren freundschaftliche Kontakte zu den Pfadfindern und weiß durch seine Arbeit im Pfarrgemeinderat, wie engagiert sie in der Jugendarbeit sind. „Die Pfadfinder leisten einen wichtigen ehrenamtlichen Beitrag in der Kinder- und Jugendförderung. Ich bin mir sicher, dass diese Spende der Bürgerstiftung gut investiert ist“, so Capellmann.

Weitere Informationen rund um die Bürgerstiftung Herzogenrath gibt es im Internet unter <http://buergerstiftung.herzogenrath.de>.



# BÜRGERSTIFTUNG Herzogenrath

Mi, 11. Sep. 2013  
Super Mittwoch Herzogenrath / Seite 12

# Bäumchen wechsel dich

Bürgerstiftung Herzogenrath versteigert „Bäume des Jahres“



Im Raderfeld sollen künftig noch mehr Bäume stehen.

FOTO: STIFTUNG

**HERZOGENRATH.** Welcher Baum darf's denn sein? Die Bürgerstiftung versteigert verschiedene „Bäume des Jahres“ zur Pflanzung an der Allee der Jahresbäume im Raderfeld. Wer Pflanzpate werden möchte, kann bis zum 19. Oktober sein Gebot abgeben. Mit jedem Baum wird ein wichtiger Beitrag für unsere Umwelt geleistet und gleichzeitig die Arbeit der Bürgerstiftung unterstützt.

Von der Elsbeere, der Weißtanne bis hin zur Eberesche und zum Spitzahorn stehen sieben verschiedene Baumarten – allesamt „Bäume des Jahres“ der vergangenen Jahre – zur Versteigerung. Das Mindestgebot je Baum liegt bei 250 Euro. Darin enthalten sind das Pflanzen und die Pflege sowie das

Material und das Schild. Damit die Bieter sich jederzeit über das bestehende Höchstgebot für ihren Lieblingsbaum informieren können, kann die Auktion auf der Homepage der Bürgerstiftung unter der Rubrik „Aktionen“ verfolgt werden. Wer nach Ablauf den Zuschlag erhält, wird stolzer Baumpate. Auf Wunsch wird an der Pflanzscheibe ein Schild angebracht, das den jeweiligen Paten ausweist. Das Mindestgebot beinhaltet neben der Pflanzung auch die Pflege und das Anbringen des Schildes. Erlöse, die darüber hinaus eingenommen werden, kommen der Bürgerstiftung zugute. Der Pflanztermin wird im Oktober/November diesen Jahres stattfinden und den Paten rechtzeitig mitgeteilt. ▲

DRUCKEN    SCHLIESSEN

## BÜRGERSTIFTUNG HERZOGENRATH: Welcher Baum darf's denn sein?

Die Bürgerstiftung versteigert verschiedene „Bäume des Jahres“ zur Pflanzung an der Allee der Jahresbäume im Raderfeld. Wer Pflanzpaten werden möchte, kann bis zum 19. Oktober sein Gebot abgeben. Mit jedem Baum wird ein wichtiger Beitrag für unsere Umwelt geleistet und gleichzeitig die Arbeit der Bürgerstiftung unterstützt.

Anfang Mai diesen Jahres wurde die Allee der Jahresbäume im Baugebiet Raderfeld eröffnet. Mit dieser Idee unter dem Motto: „Ökologie und Allgemeinwohl im Einklang“ können die Bürgerinnen und Bürger der Natur etwas Gutes tun und gleichzeitig auch der Bürgerstiftung.

Von der Elsbeere, der Weißtanne bis hin zur Eberesche und zum Spitz-

ahorn stehen sieben verschiedene Baumarten – allesamt „Bäume des Jahres“ der vergangenen Jahre - zur Versteigerung.

Wer bei dieser Aktion gerne Baumpaten werden möchte kann bis zum 19. Oktober per Brief oder Fax sein Gebot abgeben. Das Mindestgebot je Baum liegt bei 250 Euro. Damit die Bieter sich jederzeit über das bestehende Höchstgebot für ihren Lieblingsbaum informieren können, kann die Auktion auf der Homepage der Bürgerstiftung, unter der Rubrik „Aktionen“, verfolgt werden. Wer nach Ablauf den Zuschlag erhält, wird stolzer

Baumpate. Auf Wunsch wird an der Pflanzscheibe ein Schild angebracht, das den jeweiligen Paten ausweist.

Das Mindestgebot beinhaltet u.a. auch die Pflanzung, Pflege und das Anbringen des Schildes. Erlöse, die darüber hinaus eingenommen werden, kommen der Bürgerstiftung zugute. Der Pflanztermin wird im Oktober/November diesen Jahres stattfinden und den Paten rechtzeitig mitgeteilt.

Vorstandsmitglied Dr. Heribert Mertens ist gespannt auf die Resonanz zu dieser Aktion: „Wir würden uns sehr freuen, wenn sich viele Bürgerinnen und Bürger an der Versteigerung beteiligen. Neben dem ökologischen Aspekt könnten wir dann mit den hoffentlich erzielten Erlösen, die Arbeit unserer Bürgerstiftung gemeinsam weiter nach vorne bringen.“

Die Gebote können bei folgender Anschrift postalisch eingereicht werden: Bürgerstiftung Herzogenrath, c/o Stadtverwaltung Herzogenrath, Rathausplatz 1, 52134 Herzogenrath oder per Fax an: 02406/83145.

Weitere Informationen über die Versteigerung und rund um die Bürgerstiftung Herzogenrath erhalten Sie über die Website der Stadt Herzogenrath ([www.herzogenrath.de](http://www.herzogenrath.de)) oder unter <http://buergerstiftung.herzogenrath.de>. Sie können die Bürgerstiftung auch gerne unmittelbar via email ([buergerstiftung@herzogenrath.de](mailto:buergerstiftung@herzogenrath.de)) kontaktieren.



präzise und schnell –  
achten Sie auf dieses Zeichen!

e

druckerei  
**erdtmann**

Hauptstraße 107b | 52134 Herzogenrath | Fon: 0 24 06 - 80 99 - 0 | [www.erdtmann.de](http://www.erdtmann.de)

# Gemeinsames Musizieren als Ansporn

Es ist ganz schön stressig für Stephan Mingers an diesem Nachmittag im Allraum der Regenbogenschule.

Nicht nur, dass er an diesem Nachmittag 20 Schüler der Bläserklasse der Regenbogenschule empfangen darf. Der Vorsitzende des Harmonievereins Cäcilia 1858 Herzogenrath-Afden darf auch noch neue Instrumente an die Schüler verteilen. „Die Idee hinter der Bläserklasse ist, dass wir Nachwuchs gewinnen wollen“, sagt der Musiker. Neben den Aktiven des Harmonievereins kamen auch die beiden weiteren Kooperationspartner, die Regenbogenschule Herzogenrath und die Musikschule Herzogenrath dazu. Gemeinsam gründeten die Drei zu Beginn des neuen Schuljahres eine Bläserklasse für 20 Kinder aus den dritten Klassen der Regenbogenschule. Eingebettet in den Unterricht, erlernen die Kinder so während der ganz normalen Schulzeiten ein Instrument. „Erfahrungen aus ähnlichen Projekten haben gezeigt, dass gerade dieses gemeinsame Musizieren in der Gruppe für die Kinder besonderer Ansporn ist und der Lernfortschritt größer ist, als beim Lernen der Instrumente im Einzelunterricht“, sagt Martón Bereznai, Leiter der Musikschule.

Ohne Sponsorengelder wären die notwendigen 10.000 Euro für die blitzenden Posaunen, Querflöten, Klarinetten, Trompeten und Saxophone nicht aufzubringen gewesen. Hier sprangen die Bürgerstiftung Herzogen-



René Heeg (u.l.), Leiter der Regenbogenschule, Bürgermeister Christoph von den Driesch (o.l.), Geschäftsführer Reinhard Scholz (o.,2.v.l.) vom Sponsor Head Acoustics, Dr. Herbert Mertens (o.,3.v.l.) von der Bürgerstiftung Herzogenrath, Michael Uerlings (o.,4.v.l.) von der Sparkasse Aachen, sowie Stephan Mingers (o.,4.v.r.) und Olav Calbob (o.3.v.r.) vom Harmonieverein Cäcilia freuten sich mit Josef Poqué (o.,2.v.r.) von der Stadtverwaltung und Musikschulleiter Martón Bereznai (o.,r.) über die Spende. Foto: Markus Bienwald



rath und die Sparkassen-Stiftung in die Bresche und füllten die Finanzierungslücke. Dr. Herbert Mertens von der Bürgerstiftung war glücklich darüber, dass 6000 Euro, die aus

der Verlosung von Weihnachtspresents bei der ortsansässigen Firma Head Acoustics stammen, hier einen neuen akustischen und pädagogischen Zweck erfüllen.


## Die Allee der Bäume des Jahres wächst

Sechs neue „Bäume des Jahres“, die die Herzogenrather Bürgerstiftung versteigert hatte, wurden an der Allee der Bäume des Jahres im Baugebiet Raderfeld gepflanzt.

„Jetzt nimmt unsere Allee der Jahresbäume schon richtig Gestalt an“, freut sich das Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung Dr. Herbert Mertens. Im Frühjahr erfolgte die erste Pflanzaktion bei der drei Bäume die Allee flankierten. Dann hatte die Bürgerstiftung die Idee, die Jahresbäume im Internet zu verstei-

gern. Nun kamen die neuen Jahresbaumbesitzer an der Allee im Raderfeld zusammen und präsentierten die Neupflanzungen. Bereichert um Elsbeere, Bergahorn, Weißtanne & Co. nimmt die Allee Formen an und wird in einigen Jahren sicher auch ein beliebter Aufenthaltsort für Spaziergänger und Anwohner sein. Neben dem ökologischen Aspekt profitiert auch die Bürgerstiftung von dieser Aktion. Der Erlös, der über den Selbstkostenpreis der Bäume eingenommen wird, kommt nämlich ihr und damit den von ihr unterstützten Projekten zugute.

Im kommenden Frühjahr ist eine weitere Versteigerungsaktion geplant. Den Firmen Reuber, Nivelsteiner Sandwerke und oncom-Werbetechnik gilt ein besonderer Dank für ihre Unterstützung bei diesem Projekt, da sie alle Material und Arbeitsleistung kostenlos zur Verfügung stellen.

 [www.Herzogenrath.de](http://www.Herzogenrath.de) oder <http://buergerstiftung.herzogenrath.de>. E-Mail: [buergerstiftung@herzogenrath.de](mailto:buergerstiftung@herzogenrath.de)

So, 1. Dez. 2013  
Super Sonntag Herzogenrath - WÄ/Ärselen - Kerkrade / Seite 26

## Drei Schwarzpappeln machen Wiese voll



Mit der Pflanzung von drei weiteren Schwarzpappeln konnte das Projekt von der Herzogenrather Bürgerstiftung erfolgreich abgeschlossen werden. Der 23. November wird bei einigen Herzogenrather Bürgerinnen und Bürgern in ganz besonders guter Erinnerung bleiben. Denn an diesem Tag haben sie eine Schwarzpappel auf der Bürgerstiftungswiese in der Herzogenrather City gepflanzt und damit ein bleibendes Andenken für nachfolgende Generationen gesetzt. Vorstandsmitglied Gerd Zimmermann: „Mit dieser Aktion konnte auf diesem Gelände das Gute mit dem Nützlichen verbunden werden. Die Natur und die Bürgerstiftung profitieren davon gleichermaßen. Dieses schöne Gelände konnte mit den Pflanzungen wertmäßig verbessert werden und ich hoffe, dass es so auch nachhaltig erhalten werden kann.“

Foto: Sevenich

DRUCKEN    SCHLIESSEN



So, 1. Dez. 2013

Super Sonntag Herzogenrath - Würselen - Kerkrade / Seite 2

## „Jahresbäume“ kommen gut an

Die Idee der Bürgerstiftung hat sich durchgesetzt

Herzogenrath. Der Bereich entwickelt sich zu einem interessanten ökologischen Lehrpfad.

Die Idee eine „Allee der Jahresbäume“ im Baugebiet Raderfeld anzulegen, ist bei den Bürgerinnen und Bürgern auf große Resonanz gestoßen. Die Allee nimmt Formen an und entwickelt sich zu einem interessanten ökologischen Lehrpfad. Elsbeere, Bergahorn, Weißtanne, Wildapfel, Spitzahorn und Co. - hierbei handelt es sich nicht um das umfangreiche Baumsortiment eines Gartenbaubetriebes, sondern um die Pflanzungen von Herzogenrathern an der „Allee der Jahresbäume“ im Baugebiet Raderfeld. Die Herzogenrather Bürgerstiftung hatte die Idee unter dem Motto: „Ökologie und Allgemeinwohl im Einklang“ entwickelt und bei den Bürgern damit einen Volltreffer gelandet. Die Vorstandsmitglieder der Bürgerstiftung, Gerd Zimmermann und Dr. Heribert Mertens, waren sich einig: „Es ist schön, dass wir hier gebündelt die Jahresbäume zeigen können. Wir prüfen derzeit auch gemeinsam mit dem städtischen Bau und Betriebsamt, ob eine Erweiterung des Projektes im Raderfeld möglich ist. Für das kommende Jahr ist bereits eine weitere Versteigerungsaktion geplant, über die wir wieder rechtzeitig informieren werden.“ Die Allee nimmt schon deutlich Gestalt an, und mit den ansprechend gestalteten Widmungsschildern werden nicht nur die Baumspender bekannt, sondern auch die gepflanzten Baumsorten. So wird die Allee auch zu einem interessanten ökologischen Lehrpfad für die Spaziergänger. Weitere Informationen rund um die Bürgerstiftung Herzogenrath erhalten Sie über die Website der Stadt Herzogenrath ([www.Herzogenrath.de](http://www.Herzogenrath.de)) oder unter <http://buergerstiftung.herzogenrath.de>. Sie können die Bürgerstiftung auch gerne unmittelbar via E-Mail ([buergerstiftung@herzogenrath.de](mailto:buergerstiftung@herzogenrath.de)) kontaktieren. (se)

# Anlage 5b) FLUGBLATT -aktuellster Stand-

## Bürgerstiftung Herzogenrath

### Welche steuerlichen Vorteile bestehen?

Spenden an die Bürgerstiftung können im Rahmen aller Spenden bis zu 20% des Gesamteinkommens der Einkünfte des Spenders oder bis zu 4 Promille der Summe der gesamten Umsätze und der im Kalenderjahr aufgewendeten Löhne und Gehälter als Sonderausgaben geltend gemacht werden.

Zuwendungen in den Vermögensstock der Bürgerstiftung können zusätzlich zu den Höchstbeträgen der o.g. Spenden im Jahr der Zuwendung oder auf Antrag in den neun folgenden Jahren als Sonderausgaben abgezogen werden.

Steuerlich interessant ist das Stiften auch für Erben: Wer innerhalb von 24 Monaten nach dem Erbfall einen Teil des Erbes einer gemeinnützigen Stiftung (als Zustiftung oder Spende) zuwendet, muss hierfür (ggf.lich, rückwirkend) keine Erbschaftsteuer zahlen. Das neue Steuerrecht bietet Ihnen viele Vorteile.

Fragen Sie Ihren Steuerberater!

## Bürgerstiftung Herzogenrath

### Ansprechpartner der Bürgerstiftung Herzogenrath

**Vorstand**  
Christoph v. d. Driesch (Vorsitzender)  
Gerd Zimmermann (stellv. Vorsitzender)  
Dr. Herbert Mertens (stellv. Vorsitzender u. Geschäftsführer)

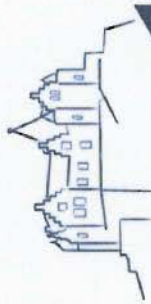
Rathausplatz 1  
52134 Herzogenrath  
Tel.: 0240683-140  
Fax: 0240683-145  
E-Mail: [info@buergerstiftung-herzogenrath.de](mailto:info@buergerstiftung-herzogenrath.de)  
Internet: <http://buergerstiftung-herzogenrath.de>

### Stiftungsrat

Walter Breuer  
Herbert Pögel  
Herbert Pögel für einwohner  
Energie- und Wasser vor Ort GmbH  
Wolfgang Essers  
Roland Fetsch für  
Rheinland Pfalz für  
Herzogenrath  
Förpelt, Ober (Fürpelt GmbH)  
Germsek, Gabriele und E.V.  
Wallacek, Marianne u. Peter  
46 1 Mitglied jeder Stadtratsfraktion

### Bankverbindungen:

VR-Bank eG  
BLZ 3910296017  
IBAN: DE30 1301 0530 0010 707017  
BIC: GENODE33  
Spendenkonto:  
Konto 1071002513  
IBAN: DE30 1301 0530 0010 71607103  
BIC: AACSDE33



**BÜRGERSTIFTUNG**  
HERZOGENRATH

- Gemeinsam in der Zukunft

## Bürgerstiftung Herzogenrath



Herbert Mertens, Vorsitzender der Bürgerstiftung Herzogenrath

Was ist die Bürgerstiftung und was soll sie erreichen?

Die Bürgerstiftung Herzogenrath wurde am 7. Oktober 2010 mit der Gründungsversammlung der Stiftung ins Leben gerufen.

Sie will Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft stärker einbinden in die Stadt, mehr Verantwortung für die Gestaltung ihres Gemeinwesens zu übernehmen. Menschen, die etwas bewegen wollen, sollen zusammengeführt werden. Menschen sollen sich engagieren und sich einbringen. Menschen sollen sich einbringen und sich einbringen.

Die Bürgerstiftung spricht alle Herzogenrathern und Herzogenrathern an, denn sie arbeitet überparteilich, gemeinnützig und transparent.

Ziel der Bürgerstiftung ist es, Herzogenrath durch soziale Projekte und soziale Arbeit zu verbessern, zu bereichern und zu erneuern.

## Bürgerstiftung Herzogenrath

Dabei kann und soll die Bürgerstiftung die öffentliche Hand nicht ersetzen, sondern ergänzende Projekte oder bereits existierende gemeinnützige Initiativen unterstützen.

Im Einzelfall soll auch Bürgerinnen und Bürgern in schweren Lebenssituationen geholfen werden.

Um gezielt arbeiten zu können, besteht bei allen Initiativen ein enger Austausch mit der städtischen Verwaltung.

Wie können Sie die Bürgerstiftung unterstützen?

Die Bürgerstiftung braucht den Aufbau zum einen durch den Ertrag aus dem Stiftungskapital. Deshalb appellieren wir an alle, denen es möglich ist, zuzustimmen. Der Mindestbetrag für die Zustiftung beträgt 1.000 EUR – auch kleinerbetragsliche Verfügungen sind möglich.

Einmalig wichtig für die Realisierung der Projekte sind Spenden, Herbe ist jede Spende, willkommen. Vielleicht haben auch Sie im persönlichen Umfeld jemanden, der sich für unsere Arbeit interessiert. Bitte kontaktieren Sie uns, wir helfen Ihnen gerne dabei.

Als Bürgerstiftung gratulieren wir Ihnen: Jeder Cent, den Sie spenden, ist ein Beitrag zur Erneuerung Ihrer Heimat! Die Bürgerstiftung bedingt aber nicht nur finanzielle Unterstützung, auch ehrenamtliche Arbeit ist sehr wertvoll und gebraucht.

## Bürgerstiftung Herzogenrath

Jeder und jeder kann sich aktiv beteiligen. Wenn Sie mehr über die Bürgerstiftung erfahren wollen, besuchen Sie unsere Website [www.buergerstiftung-herzogenrath.de](http://www.buergerstiftung-herzogenrath.de) oder schreiben Sie uns an: [info@buergerstiftung-herzogenrath.de](mailto:info@buergerstiftung-herzogenrath.de)

„Übrigens: Die Bürgerstiftung wurde im Oktober 2012 mit dem Glasberg des Monatspreis für soziale Initiativen ausgezeichnet. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.stiftungserfolg.de](http://www.stiftungserfolg.de)“

Darüber hinaus sind Sie herzlich eingeladen, sich an der Arbeit der Bürgerstiftung zu beteiligen.

Die Gründungsversammlung (in abwechselnder Reihenfolge)  
Walter Breuer, Bürgermeister Herzogenrath  
Dietrich Cieschack, stellv. Bürgermeister Herzogenrath  
Andreas und Jakob Engels  
Friedrich Essers  
Gerd Zimmermann, Herzogenrath  
Herbert Mertens  
Dr. Herbert Mertens  
Stadtratsfraktionen  
Hilberts und C. Gerd Zimmermann

Die weiteren Mitglieder (in abwechselnder Reihenfolge)  
Thomas Düren, stellv. Vorsitzender Herzogenrath  
Herbert Pögel, stellv. Vorsitzender Herzogenrath  
Christoph v. d. Driesch, Vorsitzender Herzogenrath  
Gerd Zimmermann, stellv. Vorsitzender Herzogenrath  
Dr. Ingeborg Kersch, stellv. Vorsitzender Herzogenrath  
Herbert Mertens, stellv. Vorsitzender Herzogenrath  
Gerd Zimmermann, stellv. Vorsitzender Herzogenrath  
Gert Zimmermann, stellv. Vorsitzender Herzogenrath  
Gert Zimmermann, stellv. Vorsitzender Herzogenrath

(Stand: Februar 2014)

Anlage 5c)

SATZUNGSÄNDERUNG 2013 - SYNOPSIS (1. Änderung vom 30.01.2013)

1) Redaktionelle Änderungen

Alt	Neu
<p><b>§ 5 - Stiftungsorganisation</b></p> <p>(1) Organe der Stiftung sind</p> <p>a) der Vorstand und</p> <p>b) der Stiftungsrat.</p> <p>Sie werden in getrennten und geheimen Wahlgängen ermittelt. Vertretung ist zulässig. Vertreter können nur stimmberechtigte Personen sein. Gewählt ist derjenige, der fünfzig Prozent der abgegebenen Stimmen der anwesenden bzw. vertretenen Stimmberechtigten auf sich vereinigt.</p>	<p><b>§ 5 - Stiftungsorganisation</b></p> <p>(1) Organe der Stiftung sind</p> <p>a) der Vorstand und</p> <p>b) der Stiftungsrat.</p> <p>Sie werden in getrennten und geheimen Wahlgängen ermittelt. Vertretung ist zulässig. Vertreter können nur stimmberechtigte Personen sein. Gewählt ist derjenige, der <i>mehr als</i> fünfzig Prozent der abgegebenen Stimmen der anwesenden bzw. vertretenen Stimmberechtigten auf sich vereinigt.</p>
<p><b>§ 11- Stiftungsaufsicht, Inkrafttreten</b></p> <p>(1) Die stiftungsrechtlichen Genehmigungs- und Zustimmungserfordernisse nach Maßgabe des Stiftungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen in seiner jeweils gültigen Fassung sind zu beachten. Stiftungsaufsichtsbehörde ist die Bezirksregierung Köln, oberste Stiftungsbehörde das Innenministerium des Landes NRW.</p>	<p><b>§ 12 - Stiftungsaufsicht, Inkrafttreten</b></p> <p>(1) Die stiftungsrechtlichen Genehmigungs- und Zustimmungserfordernisse nach Maßgabe des Stiftungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen in seiner jeweils gültigen Fassung sind zu beachten. <b>Stiftungsbehörde</b> ist die Bezirksregierung Köln, oberste Stiftungsbehörde das <b>Ministerium für Kommunales und Inneres</b> des Landes NRW.</p>

## 2) Inhaltliche Änderungen

Alt	Neu
<p><b>§ 4 - Stiftungsvermögen, Zustiftungen, Spenden</b></p> <p>(1) Das Stiftungsvermögen besteht aus der im Stiftungsgeschäft genannten Erstaussattung.</p>	<p><b>§ 4 - Stiftungsvermögen, Zustiftungen, Spenden</b></p> <p>(1) Das Vermögen der Stiftung bestand zum Zeitpunkt ihrer Errichtung aus dem im Stiftungsgeschäft bestimmten Betrag. Die Stiftung ist auf Wachstum ausgerichtet.</p>
<p><b>§ 5 - Stiftungsorganisation</b></p> <p>(1) Organe der Stiftung sind</p> <p>a) der Vorstand und b) der Stiftungsrat.</p> <p>Sie werden in getrennten und geheimen Wahlgängen ermittelt. Vertretung ist zulässig. Vertreter können nur stimmberechtigte Personen sein. Gewählt ist derjenige, der fünfzig Prozent der abgegebenen Stimmen der anwesenden bzw. vertretenen Stimmberechtigten auf sich vereinigt.</p>	<p><b>§ 5 - Stiftungsorganisation</b></p> <p>(1) Organe der Stiftung sind</p> <p>a) der Vorstand b) der Stiftungsrat <i>und</i> c) <i>die Stifterversammlung</i></p> <p><i>Die Mitglieder von Vorstand und Stiftungsrat</i> werden in getrennten und geheimen Wahlgängen ermittelt. Vertretung ist zulässig. Vertreter können nur stimmberechtigte Personen sein. Gewählt ist derjenige, der fünfzig Prozent der abgegebenen Stimmen der anwesenden bzw. vertretenen Stimmberechtigten auf sich vereinigt.</p>
<p><b>§ 6 - Vorstand</b></p> <p>(1) Der Vorstand besteht aus mindestens drei und höchstens fünf Personen. Der Bürgermeister der Stadt Herzogenrath ist</p>	<p><b>§ 6 - Vorstand</b></p> <p>(1) Der Vorstand besteht aus mindestens drei und höchstens fünf Personen. Der Bürgermeister der Stadt Herzogenrath ist</p>

Vorsitzender des Vorstandes. Der sonstige erste Vorstand wird durch die Stifter bestimmt. Jeder weitere sonstige Vorstand wird vom Stiftungsrat gewählt. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte einen stellvertretenden Vorsitzenden. Werden Mitglieder des Stiftungsrates in den Vorstand berufen, scheidet sie aus dem Stiftungsrat aus.

(2) Die Amtszeit des Vorstandes beträgt vier Jahre. Niemand außer evtl. der Bürgermeister als Amtsträger kann dem Vorstand länger als zwölf Jahre angehören. Nach Ablauf ihrer Amtszeit bleiben die Mitglieder des Vorstands bis zur Wahl ihrer Nachfolger im Amt. Scheidet ein von der Stifterin Stadt Herzogenrath aufgrund seines Amtes benanntes Mitglied vor Ablauf der Amtszeit aus seinem Amt aus, wählt der Stiftungsrat für den Rest der Amtszeit ein Ersatzmitglied. Scheidet der Vorsitzende nach Abs. 1 S. 2 der Satzung aus dem Vorstand aus, so endet die Amtszeit des für den Vorsitzenden gewählten Ersatzmitgliedes spätestens mit der Wahl eines neuen Bürgermeisters. Für diesen Fall wählt der Stiftungsrat einen Vorsitzenden des Vorstandes.

(3) Mitglieder des Vorstandes können vom Stiftungsrat jederzeit, jedoch nur aus wichtigem Grund, mit einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden oder vertretenen Stimmberechtigten abberufen werden. Wichtige Gründe können z.B. ein nachhaltiger Mangel an Beteiligung an der Arbeit des Vorstands oder grobe Verstöße gegen die Interessen der Stiftung sein. Vor der entsprechenden Abstimmung hat das betroffene Vorstandsmitglied Anspruch auf Gehör.

(4) Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich, er ist der gesetzliche Vertreter. Die Stiftung wird

**geborenes Mitglied** des Vorstandes. Der sonstige Vorstand wird vom Stiftungsrat gewählt. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Werden Mitglieder des Stiftungsrates in den Vorstand berufen, scheidet sie aus dem Stiftungsrat aus.

(2) Die Amtszeit des Vorstandes beträgt vier Jahre. Niemand außer evtl. der Bürgermeister als Amtsträger kann dem Vorstand länger als zwölf Jahre angehören. Nach Ablauf ihrer Amtszeit bleiben die Mitglieder des Vorstands bis zur Wahl ihrer Nachfolger im Amt. **Scheidet ein Mitglied vor Ablauf der Amtszeit aus seinem Amt aus, wählt der Stiftungsrat für den Rest der Amtszeit ein Ersatzmitglied.**

(3) Mitglieder des Vorstandes können vom Stiftungsrat jederzeit, jedoch nur aus wichtigem Grund, mit einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden oder vertretenen Stimmberechtigten abberufen werden. Wichtige Gründe können z.B. ein nachhaltiger Mangel an Beteiligung an der Arbeit des Vorstands oder grobe Verstöße gegen die Interessen der Stiftung sein. Vor der entsprechenden Abstimmung hat das betroffene Vorstandsmitglied Anspruch auf Gehör.

(4) Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich, er ist der gesetzliche Vertreter. Die Stiftung wird

<p>durch zwei Mitglieder des Vorstands gemeinsam vertreten. Einzelnen Vorstandsmitgliedern kann in Einzelfällen eine Einzelvertretungsbefugnis und die Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB durch den Stiftungsrat erteilt werden.</p> <p>(5) Der Vorstand ist verpflichtet, über das Vermögen und Einnahmen und Ausgaben Buch zu führen, vor Beginn jedes Geschäftsjahres einen Wirtschaftsplan und nach Ende des Geschäftsjahres einen Jahresabschluss zu erstellen.</p> <p>(6) Der Vorstand führt die Stiftung. Er legt im Rahmen des Stiftungszwecks die konkreten Ziele, Prioritäten sowie das Konzept der Projektarbeit fest. Er sorgt für die Ausführung der Beschlüsse des Stiftungsrates und für eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens. Es ist seine Aufgabe, über die Bildung gebundener oder freier Rücklagen sowie über die Annahme von Zustiftungen zu beschließen. Er berichtet dem Stiftungsrat über den Geschäftsgang und die Aktivitäten der Stiftung. Er legt einen Tätigkeitsbericht vor.</p> <p>(7) Die Mitglieder des Vorstandes sind berechtigt, an den Sitzungen des Stiftungsrats teilzunehmen. Dies gilt nicht, wenn im Einzelfall über sie persönlich beraten wird.</p>	<p>durch zwei Mitglieder des Vorstands gemeinsam vertreten. Einzelnen Vorstandsmitgliedern kann in Einzelfällen eine Einzelvertretungsbefugnis und die Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB durch den Stiftungsrat erteilt werden.</p> <p>(5) Der Vorstand ist verpflichtet, über das Vermögen und Einnahmen und Ausgaben Buch zu führen, vor Beginn jedes Geschäftsjahres einen Wirtschaftsplan und nach Ende des Geschäftsjahres einen Jahresabschluss zu erstellen.</p> <p>(6) Der Vorstand führt die Stiftung. Er legt im Rahmen des Stiftungszwecks die konkreten Ziele, Prioritäten sowie das Konzept der Projektarbeit fest. Er sorgt für die Ausführung der Beschlüsse des Stiftungsrates und für eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens. Es ist seine Aufgabe, über die Bildung gebundener oder freier Rücklagen sowie über die Annahme von Zustiftungen zu beschließen. Er berichtet dem Stiftungsrat über den Geschäftsgang und die Aktivitäten der Stiftung. Er legt einen Tätigkeitsbericht vor.</p> <p>(7) Die Mitglieder des Vorstandes sind berechtigt, an den Sitzungen des Stiftungsrats teilzunehmen. Dies gilt nicht, wenn im Einzelfall über sie persönlich beraten wird.</p>
<p><b>§ 8 - Der Stiftungsrat</b></p> <p>(1) Der Stiftungsrat besteht aus höchstens 12 Personen. Der erste Stiftungsrat (Gründungsrat) wird durch die Stifter mit dem Stiftungsgeschäft festgelegt. Die Stifterin Stadt Herzogenrath wählt ihre 5 Stiftungsratsmitglieder aus der Mitte des Stadtrates oder Dritte durch Wahl vom Stadtrat. Alle folgenden</p>	<p><b>§ 8 - Der Stiftungsrat</b></p> <p>(1) Nach Ablauf der dreijährigen Amtszeit des Gründungsrates besteht der Stiftungsrat aus höchstens 15 Personen. Die Stifterin Stadt Herzogenrath bestimmt 5 Stiftungsratsmitglieder aus der Mitte des Stadtrates oder Dritte durch Wahl vom Stadtrat. Die weiteren</p>

Stiftungsratsmitglieder, erstmals nach einem Jahr, ergänzen sich durch Kooptation. Der Vorstand kann zu berufende Personen empfehlen.

(2) Die Amtszeit der Gründungsratsmitglieder beträgt drei Jahre, die der später kooptierten Stiftungsratsmitglieder beträgt vier Jahre. Wiederberufung ist möglich. Wählbar sind insbesondere solche Personen, die aufgrund von gesellschaftspolischem, sozialem, finanziellem oder fachbezogenem Engagement in besonderer Weise für diese Aufgabe qualifiziert sind. Bei der Auswahl sollte auf eine ausgewogene Altersstruktur und eine gleichberechtigte Teilnahme von Frauen und Männern hingewirkt werden. Scheidet ein für die Stifterin Stadt Herzogenrath gewähltes Mitglied vor Ablauf seiner Amtszeit aus dem Amt oder dem Stadtrat aus, so endet zugleich seine Mitgliedschaft im Stiftungsrat. Das zur Nachfolge gewählte Mitglied tritt in die Amtszeit des ausgeschiedenen Mitglieds ein.

(3) Sollte die Mindestzahl der Mitglieder mit dem Ausscheiden eines Mitglieds unterschritten werden, bleibt es nach Ablauf seiner Amtszeit bis zur Bestimmung eines Nachfolgers im Amt.

(4) Der Stiftungsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

(5) Der Stiftungsrat wacht über die Einhaltung der Stiftungszwecke und berät den Vorstand hinsichtlich der Festlegung der Ziele und Prioritäten der Stiftung. Er kann vom Vorstand jederzeit Einsicht in sämtliche Geschäftsunterlagen der Stiftung verlangen und ist von ihm regelmäßig, d.h. mindestens einmal im Jahr, über die Aktivitäten der Stiftung zu unterrichten. Er tritt mindestens zweimal pro Jahr zusammen.

Stiftungsratsmitglieder werden durch die Stifterversammlung gewählt. Vorstand und Stiftungsrat können zu wählende Mitglieder empfehlen.

(2) Die Amtszeit der Stiftungsratsmitglieder beträgt vier Jahre. Wiederberufung ist möglich. Wählbar sind insbesondere solche Personen, die aufgrund von gesellschaftspolischem, sozialem, finanziellem oder fachbezogenem Engagement in besonderer Weise für diese Aufgabe qualifiziert sind. Bei der Auswahl sollte auf eine ausgewogene Altersstruktur und eine gleichberechtigte Teilnahme von Frauen und Männern hingewirkt werden.

(3) Mitglieder des Stiftungsrats können aus wichtigem Grund während der Amtszeit durch die Stifterversammlung abgewählt werden. Vor der entsprechenden Abstimmung hat das betroffene Vorstandsmitglied Anspruch auf Gehör.

**HINWEIS:** Die alten (3) – (6) erhöhen sich jeweils um eine Ordnungsnummer, bleiben im Übrigen aber inhaltlich gleich.

<p>(6) Der Zuständigkeit des Stiftungsrates unterliegt insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wahl des Vorstandes,</li> <li>• die Prüfung des Wirtschaftsplanes für das jeweilige Haushaltsjahr sowie des Jahresabschlusses und des Tätigkeitsberichtes des Vorjahres,</li> <li>• Entlastung des Vorstandes,</li> <li>• die Zustimmung zu Geschäften, durch die Verbindlichkeiten zu Lasten der Stiftung von im Einzelfall mehr als einem vom Stiftungsrat festzusetzenden Betrag begründet werden,</li> <li>• die Wahl des Abschlussprüfers sowie in Abstimmung mit dem Vorstand</li> <li>• die Festlegung der Förderkriterien stiftungsfremder Projekte,</li> <li>• das Vorschlagsrecht hinsichtlich der zu fördernden stiftungsfremden Projekte,</li> <li>• die Auswahl der stiftungseigenen Projekte innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Stiftungsprogramms.</li> </ul>	
	<p><b>§ 9 - Die Stifterversammlung</b></p> <p><b>(1) Die Stifterversammlung besteht aus den Gründungsstiftern sowie aus den Zustiftern.</b></p> <p><b>(2) Stifter können natürliche und juristische Personen sein.</b></p> <p><b>(3) Juristische Personen können der Stifterversammlung nur unter der Bedingung und so lange angehören, als sie eine natürliche Person zu ihrem Vertreter in die Stifterversammlung bestellen.</b></p>



(4) Die Stiffterversammlung wählt den Stifftungsrat.

(5) Der Zuständigkeit der Stiffterversammlung unterliegen ferner die Kenntnisnahme des Jahresabschlusses und des Tätigkeitsberichts des Vorjahres sowie der Tätigkeitsplanung für das laufende Jahr.

(6) Die Stiffterversammlung wird mindestens einmal im Jahr vom Vorsitzenden des Vorstandes mit einer Frist von 21 Kalendertagen schriftlich unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Sie ist ferner dann einzuberufen, wenn mindestens 30% der Mitglieder der Stiffterversammlung dies gegenüber dem Vorstand schriftlich beantragen.

(7) Bei Entscheidungen über die Besetzung des Stifftungsrats gem. § 9 Absatz 4 entscheidet die einfache Mehrheit der erschienenen Mitglieder. Für die Abwahl eines Stifftungsratsmitgliedes gem. § 8 Abs. 3 ist eine Mehrheit von zwei Drittel der erschienenen Mitglieder erforderlich.

**HINWEIS:** Die nachfolgenden Vorschriften erhöhen sich entsprechend auf die Ordnungsnummern 10, 11 und 12.

# SATZUNGSÄNDERUNG 2013 - SYNOPSIS (2. Änderung vom 16.10.2013)

*Handwritten:* Tschering v. M. 2013

*Handwritten:* Folio 107-110

(6) Der Vorstand führt die Stiftung. Er legt im Rahmen des Stiftungszwecks die konkreten Ziele, Prioritäten sowie das Konzept der Projektarbeit fest. Er sorgt für die Ausrichtung der Beschlüsse des Stiftungsrates und für eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens. Es ist seine Aufgabe, über die Bildung gebührender oder freier Rücklagen sowie über die Annahme von Zusätzungen zu beschließen. Er berichtet dem Stiftungsrat über den Geschäftsgang und die Aktivitäten der Stiftung. Er legt einen Tätigkeitsbericht vor.

(7) Die Mitglieder des Vorstandes sind berechtigt, an den Sitzungen des Stiftungsrats teilzunehmen. Dies gilt nicht, wenn im Einzelfall über sie persönlich beraten wird.

## § 7

### Der Geschäftsführer

(1) Der Geschäftsführer wird – sofern gem. § 5 Abs. 4 eines Geschäftsordnung eingewählt wird – vom Vorstand eingesetzt. Nach Ablauf der vom Vorstand zu bestimmenden Amtszeit bleibt der Geschäftsführer bis zur Wahl seines Nachfolgers im Amt.

(2) Der Geschäftsführer kann aufgrund grober Pflichtverletzungen oder Unfähigkeit vom Vorstand mit einer 2/3 Mehrheit abgewählt werden.

(3) Zu den Aufgaben des Geschäftsführers gehören grundsätzlich folgende Tätigkeiten

- die laufenden Verwaltungsveranlassungen,
- die Kassen- und Rechnungsprüfung,
- die Vorbereitung des Jahresabschlusses und des Rechnungsberichtes,
- die Vorbereitung des Tätigkeitsberichtes des Vorstandes.

(4) Er ist gemeinsam mit einem Mitglied des Vorstandes zeichnungsberechtigt. In Einzelfällen kann vom Vorstand eine Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden.

(5) Der Geschäftsführer kann hauptamtlich für die Stiftung tätig sein. Die Entscheidung darüber und über die Höhe der Vergütung obliegt dem Vorstand. Soweit der Geschäftsführer ehrenamtlich tätig ist, kann er den Ersatz angemessener Auslagen beanspruchen.

## § 8

### Die Stifftungsrat

(1) Nach Ablauf der dreijährigen Amtszeit des Gründungstiftungsrats besteht der Stiftungsrat aus höchstens 15 Personen. Die Stifftin Stadt Herzogenrath bestimmt 5 Stiftungsratsmitglieder aus der Mitte des Stadtrates oder Dritte durch Wahl vom Stadtrat. Die weiteren Stiftungsratsmitglieder werden durch die Stifftversammlung gewählt. Vorstand und Stiftungsrat können zu wählenden Mitgliedern empfehlen. Die Beschlüsse eines nicht vom Stadtrat bestimmten Mitgliedes sind ohne Stimmrecht. Die Beschlüsse der Mitglieder bestimmen auch die Neuwahl nach § 5 Absatz 4 dieser Satzung.

Seite 5 von 8

## § 9

### Die Stifftversammlung

(1) Die Stifftversammlung besteht aus den Gründungstifftin sowie aus den Stifftin.

(2) Stifftin können natürliche und juristische Personen sein.

(3) Juristische Personen können der Stifftversammlung nur unter der Bedingung und so lange angehören, als sie eine natürliche Person zu ihrem Vertreter in die Stifftversammlung bestellen.

(4) Die Stifftversammlung wählt den Stiftungsrat, soweit er nicht durch den Stadtrat bestimmt wird (p. § 8 Absatz 1 der Satzung). Hierfür kann auch eine Nachbaderwahl gewählt werden, von der bei Ausschließen eines Stifftinratsmitglieds entsprechend der festgelegten Reihenfolge der mit wählenden Stifftinratsmitglieder wird.

(5) Der Zuständigkeit der Stifftversammlung unterliegen ferner die Kennzeichnung des Jahresabschlusses und des Tätigkeitsberichtes des Vorstandes sowie der Tätigkeitsplanung für das laufende Jahr.

(6) Die Stifftversammlung wird mindestens einmal im Jahr vom Vorsitzenden des Vorstandes mit einer Frist von 21 Kalendertagen schriftlich unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Sie ist ferner dann einzuberufen, wenn mindestens 30% der Mitglieder der Stifftversammlung dies gegenüber dem Vorstand schriftlich beantragen.

(7) Bei Entscheidungen über die Besetzung des Stiftungsrats gem. § 9 Absatz 4 entscheidet die einfache Mehrheit der erschienenen Mitglieder. Für die Abwahl eines Stifftinratsmitgliedes gem. § 8 Abs. 3 ist eine Mehrheit von zwei Drittel der erschienenen Mitglieder erforderlich.

## § 10

### Änderung der Satzung

Änderungen der Satzung sind grundsätzlich möglich. Die Änderung der Zwecke ist hingegen nur möglich, wenn die Umstände sich ökonomisch verändert haben, dass eine Zweckverwirklichung in der von den Gründungstifftin beabsichtigten Form nicht mehr möglich ist. Änderungen der Satzung sind durch gemeinsamen Beschluss von Vorstand und Stiftungsrat mit einer 2/3 Mehrheit der Stifftinberechtigten möglich. Durch eine Änderung der Satzung darf die Gemeinnützigkeit der Stiftung nicht beeinträchtigt werden. Die Erweiterung des Stiftungszweckes ist im Zusammenhang mit einer Zustiftung grundsätzlich möglich, wenn der Vorstand diese Erweiterung für sinnvoll erachtet. Das Erfordernis staatlicher Genehmigung bleibt unberührt.

## § 11

### Auflegung der Stifftung/Zusammenlegung

Seite 7 von 8